Bad Boller Skripte 2013-1

20 Projekte

zur Leseförderung in Baden-Württemberg, die informieren, motivieren, aktivieren

„Buch, Bücher, am besten!"

Ein Projekt des Kinder- und Jugendliteratursommers 2012 der Baden-Württemberg Stiftung

Evangelische Akademie Bad Boll

BADEN-WÜRTTEMBERG STIFTUNG
Wir stiften Zukunft

„Der Märchenerzähler: Seine Worte kommen von drinnen und gehen durch den Mund. In der Luft sind sie dann wie ein Märchenbuch." Emma, 4 Jahre

Willkommen

Liebe Leserin, lieber Leser,

Lesen bildet… ebenso wie das Reisen. Lesen ist wie Reisen. Reisen in phantastische Länder, hin zu neuen Ideen, quer durch kontroverse Denkweisen. Diese Reisen ins geistige Neuland bringen Wissen, Inspiration, Motivation, sie schüren Empathie und sie ziehen gar Handeln nach sich. Wer Lesen kann, ist also klar im Vorteil…

Manchen Schichten wurde früher das Lesen lernen vorenthalten, manchen Personen wurden gezielt Bücher nicht (mehr) zugänglich gemacht, Bücher wurden verbrannt. Das innewohnende Potenzial zum Empowerment war nicht immer gewollt. Damit wird der Zugang zum Lesen können oder Lesen dürfen zur politischen Sache: Denn wer liest, wird autonom. Er bildet sich selbst. Er kann über einen gegebenen z.B. familiären Rahmen hinauswachsen.

Damit begründet sich der Anspruch unseres Projekts, das Lesen allen zugänglich sowie an alltäglichen Orten erfahrbar zu machen. Lesen ist demzufolge nichts, was auf den Deutschunterricht begrenzt sein darf. Es darf nicht auf die Pflichtlektüre bestimmter Klassenstufen begrenzt bleiben. Es darf nicht zwangsläufig eine Benotung nach sich ziehen. Lesen ist Schlüsselkompetenz für gesellschaftliche Teilhabe. Lesen ist Grundlage von Bildungsgerechtigkeit.

Diese Freiheit, selbstbestimmt und zweckfrei, lediglich eigennützig genüsslich zu lesen, ist heute vielen Jugendlichen verschütt gegangen. Es fehlt die Muße, sich in ein „langsames" Medium einzulassen parallel zur Geschwindigkeit elektronischer Medien und rasanter Informationsverläufe.

Lesen zu fördern verlangt deshalb einen Rahmen, in dem Lesen (wieder) möglich wird, in dem Stimmung entwickelt und Zeit entfaltet werden kann. Vorlesen ist entsprechend Inszenierung, vor allem aber Haltung und Zuwendung. Vorlesen ist vertrauensvolle Interaktion.

Wir haben mit unserem achtmonatigem Projekt im Kinder-und Jugendliteratursommer der Baden-Württemberg Stiftung ein großes Leseförderprojekt auf den Weg gebracht, das junge Menschen in außerunterrichtlichem Setting mit Büchern in Kontakt und in Aktion bringt.

In einem dreitägigen Seminar wurden mehr als 25 Menschen qualifiziert, anregend zu lesen, zielgruppenadäquat Literatur aufzubereiten, ein Buch-Projekt auf die Füße zu stellen und in geeignetem Rahmen mit Kindern und Jugendlichen vor Ort zu veranstalten. 20 unterschiedlichste Projekte der Leseförderung gingen im Zeitraum Mai bis Oktober 2012 an den Start. Weit mehr als 850 junge Menschen wurden erreicht und ein Vielfaches an Publikum erlebte abschließende Präsentationen.

Daraus entstand dieses Handbuch, das der Multiplikation unseres Anliegens dienen soll, nämlich sowohl Leseförderung im Ländle als auch IHRE Motivation anzuregen: Viel Spaß bei der Lektüre!

Sigrid Schöttle

Sigrid Schöttle
Studienleiterin
Gesellschaftspolitische Jugendbildung
Evangelische Akademie Bad Boll

Inhalt

Vorworte 4

Projekte

01 Mit dem kleinen Drachen bei den Indianern 6
Bewegungs- und Leseabenteuer
Karate Team Reutlingen e.V.

02 Märchenschätze aus verschiedenen Kulturen 8
Märchenhafte Erzählstunden
Infozentrum Soziale Stadt, Waiblingen

03 Die Fremde 10
Sehen lernen in einer Welt voller technischer Bilder
Grund-, Haupt- und Werkrealschule, Stuttgart-Gablenberg

04 Buch, Bücher, ...Varianten! 12
Alte Kinderbücher neu gestalten
Atelier für Kunst und Therapie, Nürtingen

05 Reise um die Welt 14
Lese-Tanztheater-Stücke entwickeln
Minkov - Die Tanz-Akademie, Winnenden

06 Große für Kleine 16
Sprache lernen in der Märchenwerkstatt
Projekt Netzwerk Wiesenstraße, Schorndorf

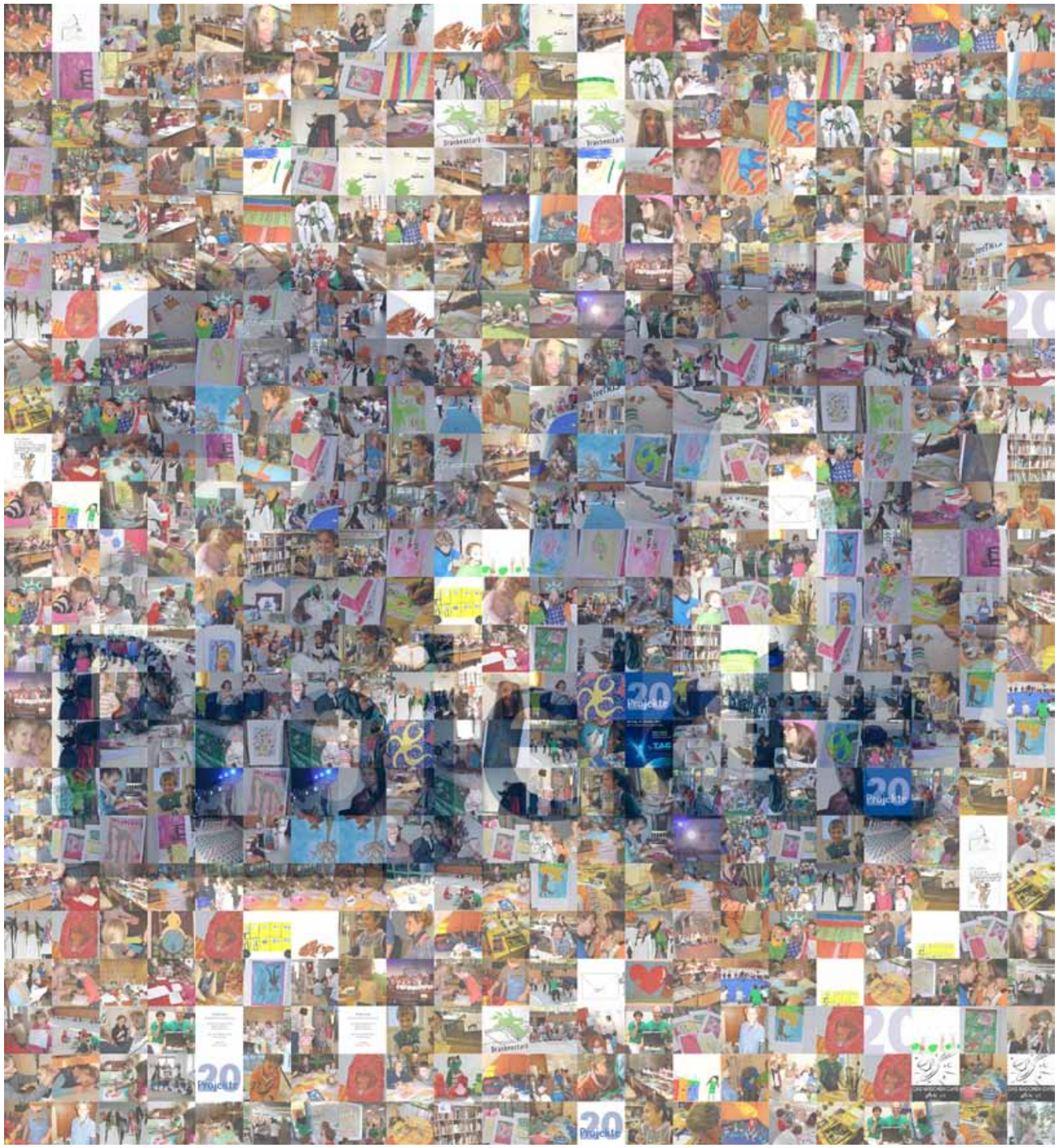
07 Mira Maus zieht um – vom Schlossberg in den Mittelrain 18
Ein Buch entsteht
Jugendreferat, Stadt Heidenheim

08 Mit dem Erzähltheater unterwegs 20
Ein japanisches Papiertheater herstellen
Förderverein der Burgschule Plochingen

09 Fremde Heimat – Heimat in der Fremde 22
Interview und Biographiearbeit
Ira Betz, Freie Journalistin und Autorin

10 Sprichwörter und Redensarten 24
Schreib- und Kreativwerkstatt
treffpunkt 50plus und Schloss-Realschule für Mädchen, Stuttgart

11 Der kleine Tag 26
Vom Script zur Musical-Aufführung
Jugendchor St. Kolumban, Wendlingen



Inhalt

12 Großer Betty-Hirsch-Schul-Vorlesewettbewerb 28
Vorlesewettbewerb für Sehbehinderte
Nikolauspflege, Stuttgart

13 Geschichten aus dem Regenwald 30
Singen, tanzen, lesen im Kulturzentrum
Theater in der Hammerschmiede, Rottenburg

14 Kinder helfen Kindern 32
Inspirierendes Vorlesen – hilfreiches Malen
Heide Mayer, privat

15 Mit Jules Verne „In 80 Tagen um die Welt“ 34
Kinder erleben und erforschen Weltliteratur
Kindertagesstätte am See, Großbettlingen

16 Ist rosa typisch Mädchen und blau typisch Junge? 36
Erzählcafe im treffpunkt 50plus, Stuttgart
treffpunkt 50plus und Johannes Brenz Schule, Stuttgart

17 Wir gehören zusammen! 38
Hunde erleben - Lesen lernen
Agility Freunde Donzdorf e.V.

18 Story-telling 40
Herbstfreizeit für Mädchen
Mädchencafé gÖrls e.V., Reutlingen

19 Die Geschichte vom Löwen, der nicht schreiben konnte 42
Das vorgelesene Buch illustrieren
Atelier in der Seegrasspinnerei, Nürtingen

20 WeltKulturWoche 44
Muttersprachlicher Vorlesenachmittag
Mehrgenerationenhaus LINDE, Kirchheim

Partner der Leseförderung 46

Vereine Leseförderung und Literaturvermittlung 58

Impressum 60

Vorwort

Christoph Dahl
Geschäftsführer
Baden-Württemberg Stiftung gGmbH

Birgit Pfitzenmaier
Abteilungsleiterin
Gesellschaftlicher Wandel & Kultur,
Soziale Verantwortung
Baden-Württemberg Stiftung gGmbH

BADEN-WÜRTTEMBERG STIFTUNG
Wir stiften Zukunft

LITERATUR Sommer2012

www.literatursommer.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

„Die größte Leistung der Literatur ist es, den Menschen dazu zu bringen, sich selbst und seine Umwelt immer wieder neu zu sehen".

Dieses Zitat von Manfred Mai, einem erfolgreichen Kinderbuchautor aus Winterlingen auf der Schwäbischen Alb, spiegelt Grundgedanken und Ziele wider, die hinter der Idee des erstmals durchgeführten Kinder- und Jugendliteratursommers der Baden-Württemberg Stiftung stehen. Kinder und Jugendliche sollen ermutigt werden, das geschriebene Wort wertzuschätzen und sich mit bestimmten Inhalten auseinander zu setzen. Insbesondere jüngeren Menschen, die sich bisher noch nicht oder nur wenig mit Literatur beschäftigt haben, möchte der Literatursommer einen Zugang zur Literatur eröffnen. Denn: Das aktive Erleben von Literatur eröffnet Kindern und Jugendlichen jeden Alters und sozialer Herkunft elementare Bildungs- und Teilhabechancen. Kindern und Jugendlichen bietet sich eine vielfältige Literaturlandschaft. Die unterschiedlichen Gattungen, Darstellungsformen und Stilrichtungen ermöglichen ein breites Spektrum der Annäherung und Auseinandersetzung. Das Angebot reicht von Klassikern wie Märchen und Sagen über Bilderbücher, Comics und Erzählungen bis hin zu Krimis und Fantasy-Geschichten. Nahezu alle Genres der Erwachsenenliteratur werden heute für jüngere Zielgruppen adaptiert. So bietet sich den jungen Lesern eine Vielzahl an Möglichkeiten, einen Einstieg in die weite Welt der Literatur zu finden, sich in ihr zu orientieren und mit ihr auseinander zu setzen.
Der Kinder- und Jugendliteratursommer leistet einen Beitrag dazu, die Vielfalt an geeigneter Literatur sichtbar und greifbar zu machen. Neben der allgemeinen Literaturvermittlung soll Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geboten werden, Literatur auch in anderen Zusammenhängen zu erleben.

Die Angebote des Kinder- und Jugendliteratursommers begeistern junge Menschen spielerisch für das Lesen und zeigen dabei auch, dass man mit Büchern noch viel mehr machen kann, als sie „nur" zu lesen. Das junge Publikum geht auf eine literarische Entdeckungsreise und kann sich auf kreative und künstlerische Weise beim Lesen, Schreiben, Umgestalten, Interpretieren und Fantasieren ausprobieren. Mit dem Projekt „Buch, Bücher, am besten" haben sich die Evangelische Akademie Bad Boll und der Verein für Leseförderung e.V. sehr intensiv und erfolgreich auf den Weg gemacht, andere Institutionen dafür zu gewinnen, jungen Menschen die Welt der Literatur näher zu bringen. Am Ende standen 20 Projekte, die sich auf sehr unterschiedliche Weise der Leseförderung bei jungen Menschen angenommen haben. Allen Beteiligten und den Initiatoren dieses gelungenen Projekts dankt die Baden-Württemberg Stiftung für die gelungene Umsetzung.

Wir wünschen Ihnen eine abwechslungsreiche Lektüre und vor allem Inspiration für eigene Projekte.

Christoph Dahl Birgit Pfitzenmaier

Vorwort

Liebe Leserschaft,

wir danken der Baden-Württemberg-Stiftung dafür, dass wir die Chance und die entsprechenden Mittel erhalten haben, um im Rahmen des Kinder- und Jugend Literatursommers zwanzig Leseförder-Projekte für zahlreiche Kinder und Jugendliche initiieren und unterstützen zu können.

Leseförderung ist Bildungsförderung und damit ganzheitlich zu sehen. Zielleitend war es, Lesen in neue Kombination bzw. Kooperation verschiedener Personen und Institutionen zu bringen: Neu für mich war z.B. die Verbindung zwischen Lesen und Tanz. In Winnenden gelang dies auf originelle und kindgemäße Weise. Entsprechend war bei den Aufführungen zu spüren, wie sehr die Kinder diese Ganzheitlichkeit genossen und sie szenenweise zwischen Lese- und Körperkunst hin- und herpendelten.

Die vorliegende Dokumentation ist ein Handbuch im wortwörtlichen Sinne. Es soll vom Leser in die Hand genommen werden, wenn er auf der Suche nach Ideen zur Leseförderung sowie nach Methoden der Umsetzung ist. Eine nicht zu unterschätzende „Methode" ist dabei die Autorenlesung mit einem aktivierenden Workshop-Teil, in dem die Kinder nicht nur ihre Fragen loswerden können, sondern auch durch Singen, Schreiben, Zeichnen oder Spielen ins Geschehen involviert werden.

Dies war der Grund dafür, im 2. Teil dieses Handbuchs Baden-Württemberger Autorinnen und Autoren, die als Partner zur Leseförderung gewonnen werden können, in einer Kurzvorstellung zu präsentieren. Dabei war es wichtig, Autoren mit Migrationshintergrund dabei zu haben. Wir freuen uns, neben Salim Alafenisch, der schon in den 80iger Jahren Bücher für Kinder schrieb, auch eine „Jungautorin" wie Ruhsar Aydogan vorstellen zu können.

Nicht wenige Untersuchungen der jüngeren Zeit belegen, dass Jungen im Bereich der Lesekompetenz den Mädchen zum Teil in erschreckendem Ausmaß hinterherhinken. Das war uns Anlass, SachbuchautorInnen, die Lesungen für Jugendliche anbieten, in das Verzeichnis aufzunehmen, denn Jungs interessieren sich stärker für Sachbücher als für Romane. Daher stellen wir Dr. Rainer Köthe (bekannt u.a. durch die Was-ist-Was-Bücher) und Bärbel Oftring (Diplombiologin) vor. Die Nennung nur einiger weniger Namen soll nicht die Leistung der anderen schmälern, die sich allesamt für die Leseförderung stark gemacht haben. Lesen zu fördern ist nicht leicht, zumal man mehr und mehr gegen multimediale Konkurrenz anzukämpfen hat. Da bedarf es guter, packender Texte sowie einer starken Präsenz, wenn es gelingen soll, Kinder in Bann zu ziehen.

Da gute Autorenschaft stets auf Rückmeldung der Lesenden angewiesen ist, würden wir uns freuen, wenn Sie, liebe Rezipienten, uns rückmelden würden, welche Erfahrungen sie mit den Projektideen und enthaltenen Inspirationen sowie den von uns empfohlenen PartnerInnen der Leseförderung gemacht haben.

Theo Kaufmann

Theo Kaufmann
Erster Vorsitzender
Verein für Leseförderung e.V.

Buchstabentauchen: Hier werden Buchstaben aus einem See (blaues Tuch) gefischt und aus den Buchstaben werden 10 Indianerwörter gelegt.

Ziel	Spaß am Lesen durch Bewegung wecken
Methode	In der Sporthalle werden Inhalte des Buches in Bewegung umgesetzt. Vorlesepassagen machen Kinder auf ihr nächstes Bewegungsabenteuer neugierig. Das Ende des Buches entdecken die Kinder selbst durch eigenes Lesen. Grundschulkinder der 2. und 3. Klassenstufe
Zielgruppe	Kinder von 6 bis 10 Jahren
Gruppengröße	40
Veranstaltungsort	Storlach-Sporthalle Reutlingen
Dauer	Samstag, 20. Oktober 2012, 9:00 bis 16:00 Uhr
Träger	Karate Team Reutlingen e.V. Champignystr. 6/4 72762 Reutlingen

Drachenstark

Was macht ein kleiner Drache bei den Indianern, wie funktioniert Lesen in der Sporthalle und wie kann man Kinder mit Bewegung fürs Lesen begeistern? Mit einer drachenstarken Idee!

Mit dem Projekt „Drachenstark" entwickelte das Karate Team Reutlingen e.V. ein innovatives Konzept zur Bewegungs- und Leseförderung sowie zur Gewaltprävention.
Der Drache begleitet die Kinder als Identifikationsfigur durch die Veranstaltung. Mit ihm erleben sie Abenteuer, können ihren Mut beweisen und eigene Stärken entdecken. Er macht sie zudem neugierig auf seine Geschichte in seinem Drachenbuch.

Zu Beginn wird allen Kindern in der Sporthalle das Drachenbuch vorgestellt und lediglich der Anfang daraus vorgelesen. Sie erfahren, dass sich der kleine Drache mit seinen Freunden auf den Weg nach Amerika macht. Entsprechend werden die Stofftier-Freunde auf kleine Schwungtücher gesetzt und so von Gruppe zu Gruppe „geflogen". Teamgeist und Geschick sind nötig, um die Aufgabe gemeinsam zu lösen. Sind die Drachen in Amerika angekommen, geht es mit Vorlesen weiter, denn schließlich wollen alle erfahren, was weiter passiert: Die Drachenfreunde treffen dort ein Indianermädchen. Sie zeigt ihnen viel über das Leben der Indianer. Die Weltkarte visualisiert und regt an, das Thema Migration/Nationalitäten zu besprechen.
In einem anschließenden Fitnesstraining werden Indianerfähigkeiten, wie anschleichen, zielen, werfen, schnell laufen mit den Kindern trainiert.
Danach gehen sie mit ihren Häuptlingen (Betreuerinnen) zu den vielen Stationen in der Halle.

- Buchstabentauchen: Hier werden Buchstaben aus einem See (blaues Tuch) gefischt und aus den Buchstaben werden 10 Indianerwörter gelegt.
- Büffelstation: Die Kinder erfahren hier Wissenswertes über die Büffeljagd und können ihre Schnelligkeit und ihre Kräfte messen.
- Indianerspiel: Während die Kinder sich durch das große Spielfeld würfeln, müssen sie verschiedene Aktions-, Bewegungs- oder Pantomimeaufgaben erfüllen, die sich auf den Inhalt des Buches beziehen. (z.B. Bei der Büffeljagd muss man schnell rennen können. –> Renne so schnell du kannst um das ganze Spielfeld.)
- Indianertäschchen: Hier können die Kinder ein kleines Umhängetäschchen herstellen und kreativ gestalten, um ihre Schätze zu verstauen.
- Lesezelt: Selbstverständlich gibt es ein großes Zelt zum Verweilen, Ausruhen und natürlich zum Lesen.

So erleben die Kinder Bewegendes und erfahren Wissenswertes über das Leben der Indianer und über den Inhalt des Drachenbuches. Alle teilnehmenden Kinder erhalten eine Indianerfeder als Auszeichnung für ihren Einsatz und tolle Leistungen.
Der Drache hat übrigens bei seinen Abenteuern viele Freunde gefunden…
Nachhaltigkeit des Leseangebots: Viele der Kinder haben sich anschließend das Buch zum Weiterlesen gewünscht und (zum Glück!) bekommen!

Lesen mit dem ganzen Körper, dabei Freunde finden, Abenteuer erleben und ganz viel Spaß haben. Das ist Drachenstark.

Kontakt

Karate Team Reutlingen e.V.
Erika Seitz
Champignystr. 6/4
72762 Reutlingen

Telefon 07121 1373580
erikaseitz@web.de

Märchenschätze aus verschiedenen Kulturen: Trennendes, Verbindendes?
Ja, die Märchen verbinden!

Ziel	Über ein märchenhaftes „Lausch-Erlebnis" wird Lust aufs Vorlesen-lassen und aufs selbstständige Lesen gemacht. Die Unterschiedlichkeit der Kulturen, die in der Gruppe vorhanden sind, wird anhand des verbindenden in Märchen aus verschiedenen Ländern thematisiert.
Methode	Lesung und Gespräch mit einer Märchenerzählerin und Anregung, selbst zu schreiben und zu lesen.
Zielgruppe	Grundschulkinder der 2. und 3. Klassenstufe sowie Lesepatinnen
Gruppengröße	Jeweils knapp 50 Teilnehmende
Veranstaltungsort	Martin-Luther-Gemeindehaus in Waiblingen
Dauer	Freitag, 05. Oktober 2012, 13:00 bis 18:00 Uhr
Träger	Infozentrum Soziale Stadt Stadtteilmanagement Danziger Platz 19 71332 Waiblingen
Kooperationspartner	Rinnenäckerschule Gudrun Schmid Danziger Platz 21 71332 Waiblingen

Märchenschätze aus verschiedenen Kulturen

Mit hierzulande recht unbekannten „Märchenschätzen" aus aller Welt begeisterte Ilka Wimmer am 5. Oktober im Martin-Luther-Haus Kindergruppen verschiedener Altersstufen.
Mit bunten Tüchern, pointiert gesetzten Klängen und fein moduliertem Vortrag schuf die professionelle Märchenerzählerin aus Wendlingen eine Atmosphäre des gebannten Zuhörens: Um sich auf diesen Genuss vorzubereiten, mussten die Schüler/innen erst ihre Ohren kneten, sich dann auf die Brust trommeln und schließlich auch die inneren Fernseher in ihren Bäuchen einschalten. So konnten sie sich den Wald und ein Schloss vorstellen und sogar eine Zitrone schmecken.

Die Veranstalterinnen haben die Idee der Leseförderung aufgegriffen und sind in eine Kooperation zwischen Schule, Infozentrum Soziale Stadt und dem Engagieren einer externen Märchenerzählerin gegangen. Zeitlich außerhalb der Unterrichtszeit platziert, gewinnt das Hören, Lesen, Schreiben, Vorlesen eine spielerische Freizeitfacette: die Kinder lauschen und lesen – ohne es zu merken...

Das inhaltliche Ziel dieses Angebots war es, die Besonderheiten, Unterschiede und Gemeinsamkeiten vertrauter und fremder Länder und Kulturen im eigenen Erfahrungsbereich im vorgestellten Märchen zu erkennen und die kulturelle Vielfalt auch in der eigenen (Klassen-)Gruppe positiv anzuerkennen. Frau Wimmer hat rumänische, serbische, bosnische sowie türkische und deutsche Volksmärchen frei erzählt und mit dazu passenden Gegenständen den Raum märchenhaft geschmückt, denn die meisten der eingeladenen Kinder bzw. deren Eltern haben Wurzeln in Ländern wie Albanien, Serbien, Kosovo, Kroatien, Rumänien, Türkei, usw.

Zu Beginn waren die Kinder eingeladen, sich mit ihrer Phantasie auf dem mitgebrachten Märchenteppich nieder zu lassen und auf dieser besonderen „Reise" gemeinsam andere Länder, Sitten und Gebräuche zu erkunden. So gab es nicht nur „Stoff zum Hören", sondern Anregung zum Gruppengespräch. Körperübungen zwischendurch lockerten auf, erhielten den Spannungsbogen und Instrumentenklänge stimmten die Kinder neu ein.

Im Austausch am Schluss wurde deutlich, dass Unterschiede im Märchen und in den eigenen Lebensumständen und -gewohnheiten spannend, aber nicht trennend sein müssen: Im Märchen und im Leben lässt Fremdes uns staunen, weitet den Horizont und das gute Ende in den gehörten Märchen macht Mut. Die Helden und Heldinnen bieten Identifikationsmöglichkeiten - der Text wird als Ganzes erlebt, erfasst und nicht nur intellektuell verstanden.

Zur Erinnerung durften die Kinder im Anschluss an das „Märchen von dem Zauberstein" selbst einen kleinen Märchenzauberstein aus einem geheimnisvollen Schatzbeutel herausnehmen. So hatten sie „etwas in der Hand": zur Erinnerung aber auch als Anstoß, in der eigenen Familie nach Märchen aus der Heimat zu forschen.

Nach der Erzählrunde konnten die jüngeren Kinder unter Anleitung malen, während die Älteren eigene Texte zu den Märchen verfassten. Das Märchen-Erlebnis mit Ilka Wimmer war als Teil eines nachhaltigen Sprach-Projekts angelegt. Die begleitende Lehrerin hat sämtliche Texte der erzählten Märchen in anschließenden Unterrichtssequenzen zur Weiterarbeit aufgegriffen.

Soziale Stadt
WAIBLINGEN-SÜD

Kontakt

Infozentrum Soziale Stadt
Stadtteilmanagement
Regina Gehlenborg
Danziger Platz 19
71332 Waiblingen

Telefon 07151 9654931
infozentrum-wnsued@gmx.de

Die unbefangene Herangehensweise der Kinder an das Sujet des Films war faszinierend.

Ziel	Visualisierung und Verbalisierung von Gefühlen und Eindrücken des „Fremdseins“
Methode	Möglichst freie, unterstützende Hinführung zu einer gemeinsam erzählten Geschichte, die gespielt, gefilmt, präsentiert, reflektiert wurde
Zielgruppe	5- bis 8-jährige Kinder
Gruppengröße	4 Gruppen mit je 6 Kindern
Veranstaltungsort	Ganztagesgebäude der GHWRS Gablenberg, Kunsträume der Evangelischen Gesellschaft, Flur der Berufsschule, (Zentrum für audiovisuelle Medien Stuttgart)
Dauer	7 Nachmittage im Juni und Juli 2012
Träger	GHWR-Schule Gablenberg Pflasteräckerstraße 25 70186 Stuttgart-Ost
Kooperationspartner	Evangelische Gesellschaft Am Klingenbach 19 70186 Stuttgart-Ost

Dauer

5 Nachmittage im „Naturnachmittagsband“, zudem 2 Nachmittage mit pädagogischem Assistent, in denen Nah- und Nachdreh mit einzelnen Kinder realisiert wurde.

Ablauf

Gefühle und Eindrücke des „Fremdseins“ erkennen, benennen, Bezüge herstellen, versprachlichen, verinnerlichen, reflektieren..
Möglichst freie, unterstützende Hinführung zu einer gemeinsam erzählten Geschichte. Prozessabläufe gliedern z.B. Kulisse („reduce to the max“), Schminke, Kamera, Ablauf mit Kooperationspartner abgleichen.
Medienpädagogisch–filmische Umsetzung mit Würdigung jedes Gruppenmitglieds.
Mediale Lesefähigkeit am Detail erweitern. Inhaltliche Reflexion.
Einbinden in ein interkulturelles Abschlussfest der 1. Klasse.

Erfolge

Die meisten der betreuten Kinder haben Migrationshintergrund. Die Motivation, die das Projekt mitbrachte, spornte die Kinder in sehr erfreulicher Weise an, sich sprachlich deutlich und ansprechend zu artikulieren. Es fand ein erstaunlich großer Transfer zur Alltagsrealität der Kinder statt.
Die unbefangene Herangehensweise der Kinder an das Sujet des Films war faszinierend: Die Mädchen verschafften sich „Respekt“ durch ihre (technische) Experimentierfreudigkeit. Die Jungs verlangten z.T. nach konkreten Anweisungen, die sie zum Teil sehr gewissenhaft ausführten (wohlgemerkt Kinder zwischen 6–8 Jahren).

Stolpersteine/Risiken

Die Videokameras waren weder über den Evangelischen Träger, den Schulträger oder die Landesmedienzentren zu versichern.
Die Bildfreigabe der Eltern sollte zuerst eingeholt werden; wo dies nicht möglich war, wurden die Kinder im Instrumente- und Geräuschebereich eingesetzt.

Überraschend war...

wie gut man bei unserem Internationalen Fest (mit Buffet) mit den Eltern ins Gespräch über den Film kam.

Gablenberger Schule

Kontakt

Dipl. Medienpädagoge
Christian Hermann
Albstraße 101
70597 Stuttgart

Telefon 0711 7651134
E-Mail chrischman@arcor.de

„Drucken, das ist ja ganz einfach, da mach ich mir mein eigenes Büchlein."

Ziel	„Bücher variieren": Bücher drucken, alte Kinderbücher neu gestalten, kreativer Umgang mit Büchern, mit denen experimentell gestaltet wird
Methode	Drucktechnik (Styropordruck), Schneiden, Kleben, Malen
Zielgruppe	Kinder von 8 - 12 Jahren
Gruppengröße	18
Veranstaltungsort	Atelier für Kunst und Therapie Nürtingen
Dauer	3 Ferientage
Träger	Atelier für Kunst und Therapie Plochingerstraße 14 72622 Nürtingen

Kinder gestalten ihr eigenes Buch

In der Anfangsrunde werden Lieblingsbücher vorgestellt, die die Kinder beschreiben.

Ich demonstriere die Drucktechnik und beschreibe, welche Möglichkeiten bestehen. Auch gebrauchte Kinderbücher liegen vor Ort, die bemalt, bedruckt und neu gestaltet werden können. Die meisten Kinder steigen ein, indem sie den einfachen Styropordruck ausprobieren: mit einem spitzen Stift werden die dünnen Platten eingeritzt, die Farbe aufgewalzt und auf weißes Papier abgeklatscht bzw. abgerieben. Einige Kinder verwenden Schriftzüge, die dann in Spiegelschrift eingeritzt werden müssen, um sie nach dem Druck lesen zu können. Wir verwenden dafür einen Spiegel, um ganze Sätze zu schreiben. Ein zweites Mal mit einer anderen Farbe aufs gleiche Papier ergibt einen Zweifarbdruck, sehr dekorativ.

Die Kinder experimentieren nun mit Feuereifer. Die Umschlagseite eines vorliegenden Kin-der-buches über Pferde wird nun mit roter Farbe eingewalzt und einige Seiten zusätzlich mit einer Pferdezeichnung bedruckt. Ein ziemlich neues Buch ist entstanden.

Meine Praktikantin hilft, die entstandenen gedruckten Seiten als kleines Buch zu gestalten, indem diese mit leeren Seiten zusammen gelocht und mit einer Schnur zusammen gebunden werden.

Am Ende dieses Nachmittages stellen wir die entstandenen Werke aus, indem sie auf dem Tisch liegend als kleine Ausstellung noch einmal von allen gesehen werden.

Einige Kinder äußern den Wunsch, an diesem Thema noch weiter arbeiten zu können. Einzelne unfertige Werke werden die nächsten Male fertig gestellt. Dann werden die eigenen Büchlein gegenseitig erzählt und angeschaut.

Kontakt

Atelier für Kunst und Therapie
Lucia Dümel
Dipl.-Kunsttherapeutin FH
Plochingerstraße 14
72622 Nürtingen

Telefon 07022 45532
info@kunsttherapieatelier-nuertingen.de

Nach dem Lesen der Länderinfos über Indien wird getanzt - in selbstgenähten Kostümen.

Ziel	Mit Hilfe von Büchern und Musik wird das Thema „Kulturen unterschiedlicher Kontinente" gemeinsam mit den Kindern recherchiert, zusammengetragen und tänzerisch umgesetzt.
Methode	Literaturrecherche, Schreiben von Geschichten, Gelerntes in Bewegung umsetzen, Bastelarbeiten
Zielgruppe	Grundschüler der 4. Klasse
Gruppengröße	20-25 Kinder
Veranstaltungsort	Hungerberg-Grundschule Winnenden
Dauer	10 Stunden
Träger	Tanz-Akademie Minkov Max-Eyth-Straße 3 71364 Winnenden
Kooperationspartner	Holger Frank, Schulrektor Hungerbergschule Winnenden Hungerbergstr. 93, 71364 Winnenden Telefon 07195 179058

Reise um die Welt – Tanz als Medium zur Leseförderung

Mit Hilfe von Büchern und Musik wird das Thema „Kulturen unterschiedlicher Kontinente" gemeinsam mit den Kindern recherchiert, zusammengetragen und tänzerisch umgesetzt.

Die Kinder erarbeiten in Gruppen aus großen Länderlexika Informationen zu China, Australien, Indien, Spanien und Deutschland. Sie recherchieren die Infos selbstständig und setzen diese in Texte um, die wie Briefe von Freunden an Freunde geschrieben sind. Anschließend werden die ländertypischen Musikstile und Tanzarten durch Improvisation, eigenen Instrumentenbau oder Körperpercussion erarbeitet. Zu dem gibt es kreative Bastelarbeiten, um Kulturen visualisiert erlebbar zu machen.

Am Ende werden die Ergebnisse von der ganzen Klasse in einer öffentlichen Vorführung vor Eltern und Presse präsentiert. Das stärkt das Klassengefühl und das Selbstbewusstsein jedes Einzelnen.

Ziel des Projektes ist es, Kinder mit Migrationshintergrund oder Leseschwäche über den Tanz für das Lesen zu begeistern, die Kinder an Literaturrecherche heranzuführen und für Respekt gegenüber fremden Kulturen zu werben. Die Kinder selbst haben jede Menge Spaß an diesem ganzheitlichen Projekt, weil die Lehrer der Klasse das Thema fächerübergreifend weiter behandeln.

Studierende der Tanzpädagogik im 2. Ausbildungsjahr führen dieses Leseprojekt im Rahmen der Fächer Marketing, Psychologie und Kindertanz als Kooperationsprojekt zur Leseförderung mit der Hungerbergschule durch. Die Studierenden erstellen in Zusammenarbeit mit der Schule das Konzept für das kostenlose Förderangebot. Sie stellen das Projekt bei den Schülern und Eltern vor und führen dann in Zusammenarbeit mit einer Lehrkraft den Workshop durch.

Die Hauptaufgabe für die Studierenden ist: Wie begeistere ich die Kinder und Eltern für dieses Angebot? Da ist Kreativität und Einfühlungsvermögen gefragt!

Kontakt

Tanz-Akademie
Kathrin Minkov
Max-Eyth-Straße 3
71364 Winnenden

07195 135949
info@tanzakademie.tv

„Das Leben ist wie ein Märchen, dessen Ende du selbst schreibst"

Ziel	Entwicklung eines Märchens mit anschließendem Theaterspiel
Methode	▸ Einander erzählen und zuhören können ▸ Die Kinder und Jugendlichen lernen die wichtigsten traditionellen Märchen kennen. Diese sollen die Fantasie der Kinder anregen, d.h. die inneren Bilder stärken, um sie zum mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch und zu gestalterischen Handlungen zu animieren. ▸ Ihre Sozial- und Sprachkompetenz soll gefördert werden Lesen, verstehen, entwickeln, erzählen, spielen, schreiben, formulieren = offenes entwickelndes Projekt
Zielgruppe	Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund von 3 bis 15 Jahre
Gruppengröße	Im Durchschnitt 15 Kinder und Jugendliche
Veranstaltungsort	Übergangswohnheim/Asylbewerberwohnheim Schorndorf
Dauer	Freitags 14:30 bis16.00 Uhr von März bis Oktober 2012
Träger	Projekt Netzwerk Wiesenstraße Schorndorf Jugendhilfeverbund, Paulinenpflege Winnenden e.V. Wiesenstraße 30, 73614 Schorndorf
Kooperationspartner	Iris Schaffer, Jugendhaus Altlache, Wiesenstraße 58, 73614 Schorndorf info@jugendhaus-altlache.de Keplerschule Schorndorf Rainbrunnenstraße 22, 73614 Schorndorf Info@keplerschule-schorndorf.de

Märchenwerkstatt in der Wiesenstraße

Am Anfang war der Wunsch nach einem Nachhilfeangebot an der Keplerschule Schorndorf, am Ende stand sogar ein eigenes Märchenbuch: Stolz halten die Kinder das Märchenbuch „Der Stab der Weisheit und Luise und Sara" in ihren Händen. Diese Geschichte haben die Schorndorfer Kinder, Jugendlicher verschiedener Nationalitäten, die in dem Gebiet der Wiesenstraße und dem dortigem Asylbewerberwohnheim wohnen, selbst geschrieben. Auch die Illustrationen stammen von den Kids aus dem Wohngebiet Wiesenstraße.
Schon seit Januar 2010 gibt es innerhalb des Netzwerkes Wiesenstraße, das von der Koordinatorin Kathrin Lillich (Paulinenpflege Winnenden e.V., Jugendhilfeverbund) initiiert wurde, ein ganz besonderes Nachhilfeangebot: „Schüler helfen Schülern". Ältere Schüler der Keplerschule geben den Grundschülern in der Wiesenstraße Nachhilfe. Das erstreckt sich vom Tüfteln um die richtige Lösung der Mathehausaufgaben über das Schreiben von Diktaten bis hin zum Lesen und Vorlesen von Kinderbüchern. Gelernt wird eine Stunde am Freitagnachmittag.
Im März 2012 hat Kathrin Lillich mit der Leiterin des Jugendhauses Altlache, Iris Schaffer, zusätzlich eine Märchenwerkstatt mit verschiedenen Workshops wie Lesen, Entdecken, Malen und Basteln sowie Schreiben und Theaterspielen geöffnet.

Auch hier steht das Lernen im Mittelpunkt: Schwerpunkte sind die Sprachförderung und das Ausbauen von Sozialkompetenzen. Dabei regen Märchen die Fantasie der Kinder an und animieren sie zum Sprachgebrauch und zu gestalterischen Handlungen wie Theaterspielen. Kathrin Lillich freut sich über die positiven Veränderungen: „Hier haben die Kinder und Jugendlichen sehr viel auf spielerische und kreative Art und Weise gelernt – sie haben ohne Druck z.B. ihre Sprachkompetenz erweitert.
Aber auch im sozialen Umgang miteinander hat sich einiges getan. Die Teilnehmer der Märchenwerkstatt haben sich besser kennen gelernt, Kontakte geknüpft und begegneten sich wertschätzend. Die Grundlage dafür war, dass die Kinder zunächst gelernt haben, etwas zu erzählen und auch zuzuhören. Besondere Freude hatten sie daran, das Märchen künstlerisch, bildlich darzustellen. Dies gelang auch den Jüngsten. Die Bilder wurden in einer Ausstellung im Asylbewerberwohnheim präsentiert.

Die Fortschritte und das Umdenken zeigen sich auch im selbst geschriebenen Märchen: Sara und Prinzessin Luise erleben ein großes Abenteuer auf der Suche nach dem gestohlenen „Stab der Weisheit". Im Märchen gibt es keinerlei Berührungsängste zwischen dem Königshaus und dem „normalen Mädchen". Der gestohlene Stab kann auch nur zurück geholt werden, weil Sara und Luise zusammenhalten. Am Ende wird Saras Familie sogar zum Feiern ins Schloss geladen.
Besondere Freude hatten die Kinder dann bei der Theateraufführung ihres selbst geschriebenen Märchens. Phantasievoll identifizierten sie sich beim Rollenspiel sowie beim Sprechen und Singen mit den einzelnen, von ihnen erfundenen Figuren. Die Kinder lernten sich frei zu äußern, zu improvisieren und Gefühle auszudrücken.
„Die Geschichte zeigt sehr deutlich, wonach sich die Kinder sehnen – nach einer intakten Familie, gesellschaftlicher Anerkennung und Freundschaft über alle Gesellschaftsgrenzen hinweg", erzählt Pädagogin Lillich. Die Kinder kamen mit ihrer Erzählung zur Feststellung, dass sie durch eigene Anstrengung und gemeinsames Handeln im Leben viele Wünsche und Träume erfüllen können.

Die Pädagoginnen vom Netzwerk Wiesenstraße geben den Kindern eine Starthilfe, damit diese durch Spracherwerb, Mut, Bildung, Selbstbewusstsein, Fleiß, Leistung, Verantwortungsbewusstsein und Zivilcourage eine Lebensperspektive und lebenswerte sowie glückliche Zukunft erwarten können.

Aus diesem Grund kamen die Kinder zur Erkenntnis:
„Das Leben ist wie ein Märchen, dessen Ende du selbst schreibst!"

Paulinenpflege Winnenden
Jugendhilfeverbund

Kontakt

Paulinenpflege Winnenden e.V.,
Jugendhilfeverbund
Kathrin Lillich
Wiesenstraße 30
73614 Schorndorf

Telefon 07181/9943943
Kathrin.Lillich@Paulinenpflege.de

Die Jugendlichen waren kreativ und hatten viel Spaß bei der Erfindung der Geschichte und beim Malen ihrer eigenen Ideen gehabt.

Ziel

Fortschreibung des Heidenheimer Kinderbuches „Mira Maus – Abenteuer unterm Hellenstein" mit den Kindern im Wohngebiet Mittelrain. „Von der Idee zum Buch": am Ende ist ein Buch im Heidenheimer Zeitungsverlag herausgegeben worden.

Methode

Lesung und Diskussion, Fortschreibung der Geschichte um Mira Maus, Fokus auf „andere" Herkunft der Kinder und Einbringen in neue Geschichte, Malen der Bilder zu den eigenen Ideen, Bewegungs- und Reimspiele.

Zielgruppe

Kinder und Jugendliche aus dem Wohngebiet Mittelrain in Heidenheim

Gruppengröße

Acht Teilnehmende / eine Schulklasse

Veranstaltungsort

Carl-Spitzweg-Straße 57, 89520 Heidenheim: Jugendhaus und Schule

Dauer

17. August 2012, 9:00 – 12:00 Uhr / nach Schulbeginn (Oktober)

Träger

Jugendreferat Stadt Heidenheim
Grabenstraße 15
89522 Heidenheim

Kooperationspartner

Jugendhaus Mittelrain
Christiane Pfitzner
Carl-Spitzweg-Straße 57, 89520 Heidenheim
christiane.pfitzner@juze-treff9.de
Telefon 07321 65796

Mittelrain Schule
Frau Ursula Sonn
Carl-Spitzweg-Straße 57,
89520 Heidenheim
Telefon 07321 62910

Die Besucherstruktur

...des Kinder- und Jugendhauses Mittelrain umfasst die Altersgruppe der 3 bis 14 jährigen mit unterschiedlicher Herkunft. Der Zugang zur Zielgruppe ist sehr gut und vertrauensvoll. So wollen wir auf ein Literatur-Projekt aufbauen. Dazu wird mit den Kindern das erste Heidenheimer Kinderbuch „Mira Maus – Abenteuer unterm Hellenstein" auf die Situation im Mittelrain um- bzw. fortgeschrieben: Das bestehende Buch wird gelesen und neue Geschichten werden erfunden. Dabei kann jedes Kind die eigene Wirklichkeit einbringen.

Das Medium Literatur

...wird mit spielerischen und kreativen Elementen und Materialien aufbereitet. Der niederschwellige Kontakt durch die Präsenz der Schule und des Jugendhauses im Wohnort und durch bereits langjährig bestehende Beziehungen werden für das Projekt zur Leseförderung genutzt. Durch die Anbindung an das Kinder- und Jugendhaus und seine Erwähnung im Buch, soll die Identifikation der Kinder mit ihrem Jugendhaus und ihrem Wohnort verstärkt werden.

Das Projekt

...möchte Kinder inspirieren und befähigen, Geschichten zu erfinden, und über das Erzählen dieser Geschichten zu Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein beitragen. Das Projekt will Spaß und kreativitätsauslösendes Potenzial in den Mittelpunkt stellen. Auf außerschulischer Ebene soll über das spielerische Tun die Sprachfähigkeiten und Sprechvermögen ausgebildet werden.

Der kulturelle Schatz

...der Kinder bzw. der Eltern aus den Ursprungsländern und der Schatz an Geschichten von „hier und dort" kann in der Geschichte miteinander verbunden werden.

- Interesse für Erzählsituationen und Kommunikation wecken
- Förderung der Sprach-, Kommunikationskompetenz/-kultur, der Konzentrationsfähigkeit
- Förderung des sozialen Miteinanders, des Zuhörens, des Respekts
- Schaffung von „Erzählräumen"
- Interkulturelle Öffnung der Einrichtungen/Einzelpersonen und Sensibilisierung für interkulturelle Aspekte innerhalb der alltäglichen Arbeit

Das Buch

...wurde veröffentlicht und die Kinder im Anhang für ihre Mitarbeit erwähnt. Die Kinder bekamen Einblick in den Herstellungsprozess und lernten, wie ein Buch entsteht.
Das Heidenheimer Kinderbuch hat durch den direkten Bezug zum Heimatort die Lust am Lesen und das Interesse an der heimatlichen Natur gefördert. Das Buch wurde anderen SchülerInnen in weiteren Veranstaltungen vorgestellt. Die fertige Geschichte wurde mit weiteren Angeboten ergänzt: Lesewanderung, Lesestunden, Lesungen mit Bastelangeboten, Schnitzeljagd „auf Miras Spuren" etc.

Stadt Heidenheim

Kontakt

Jugendreferat Stadt Heidenheim
Aideen Jakob-Halliger
Grabenstraße 15
89522 Heidenheim

Telefon 07321 327-5315
aideen.halliger@heidenheim.de

Überraschend meldeten sich Schülerinnen der Ganztagsschule, um den Märchentext auch auf türkisch vor Kindergartenkindern vorzutragen.

Ziel	Erstellen eines Kamishibai, (japanisches Papiertheater/Märchenbilderschaukasten): Szenenbilder malen, Märchentext „Die Bremer Stadtmusikanten" bearbeiten (zweisprachig, z.B. Deutsch/Türkisch), Vorführungen im Kindergarten
Methode	Projekt im Rahmen der Ganztagsschule der Werkrealschule
Zielgruppe	Frei wählbare Arbeitsgruppe von Schüler/innen der Klassen 6 und 7 der Werkrealschule sowie Kindergartenkinder in Plochingen
Gruppengröße	maximal 8 Schüler/innen
Veranstaltungsort	Burgschule Plochingen und Kindergärten Plochingen
Dauer	wöchentlich ab September 2012
Träger	Monika Klopfer, Siegenbergstr. 32, 73262 Reichenbach/Fils mit Unterstützung des Fördervereins der Burgschule Plochingen Burgstraße 42, 73207 Plochingen
Kooperationspartner	Frau Marggraf, Herr König, Abteilung Ganztagsschule Werkrealschule und Förderverein der Burgschule Plochingen Burgstraße 42, 73207 Plochingen

Ein Kamishibai für die Bremer Stadtmusikanten

Das frei wählbare Angebot einer Arbeitsgruppe für Ganztagsschüler/innen der Werkrealschule (WRS) hatte das Ziel, WRS-Schüler/innen mit einem Erzähltheater (Kamishibai) auf Tour in verschiedene Kindergärten der Stadt zu schicken und dort das Märchen „Die Bremer Stadtmusikanten" vorzutragen.

Diese Arbeitsgemeinschaft „Erzähltheater" wurde von drei Schülerinnen und einem Schüler gewählt. Mit einer solch kleinen AG-Besetzung war es nicht möglich alle geplanten Ziele ohne Unterstützung weiterer Schüler/innen zu erreichen. Der Bau des Kamishibai, das Entwerfen und Malen der Szenenbilder sowie die Vorbereitung des Märchen-Textes waren zeitintensiv.

Zwei Fachlehrerinnen der Klasse unterstützten daraufhin mit ihren Schüler/innen personell das Projekt: Die Projektleiterin stellte die Idee und das Märchen vor. Die Schüler/innen waren sehr aufgeschlossen, sich beim Projekt zu beteiligen: Im Technik-Unterricht wurde ein Kamishibai aus Holz gebaut und im Kunst-Unterricht wurden erste Skizzen für die Szenenbilder entworfen und gemalt. Sukzessive entstand ein Zusammenspiel aus Fachunterricht, Ganztagsbetreuung und verschiedenen Lese-, Vorlese- und Werkaufgaben.

Der sprachlich etwas „modernisierte" Märchentext wurde als „Hörspiel mit Erzähler" eingeübt. Nach nur acht Treffen der AG fand bereits der erste Auftritt mit dem Kamishibai in einem Kindergarten statt. Es entwickelte sich zwischen den Schüler/innen und den Kindergartenkindern ein Gespräch über das Märchen. Die Szenenbilder sowie das Märchenbuch wurden gemeinsam betrachtet und das von den Schüler/innen mitgebrachte Ausmalbild wurde ausgemalt. Weitere Auftritte in anderen Kindergärten der Stadt wurden geplant und zwischenzeitlich durchgeführt.

Die kleine Teilnehmerzahl der Arbeitsgemeinschaft war anfangs ein Risiko, wurde jedoch durch die professionelle Unterstützung der Fachlehrerinnen und der Beteiligung ihrer Schüler/innen minimiert, so dass das Projekt mit Erfolg bzw. Gewinn für alle durchgeführt werden konnte.

Überraschend war, dass sich weitere Schülerinnen der Ganztagsschule meldeten, um den Märchentext auch auf Türkisch vor Kindergartenkindern vorzutragen. Es war möglich, auch diese Schülerinnen im Rahmen eines weiteren Leseförderprojekts in der Ganztagsschule zu betreuen und eine türkischsprachige Jugendbegleiterin zur Unterstützung zu gewinnen.

Die Schüler/innen der AG freuten sich über die positive Resonanz und über das Lob für ihre selbst gestalteten Szenenbilder. Sie möchten nun weitere Märchen vor Kindergartenkindern aufführen. Wichtig ist ihnen die Begegnung mit den jüngeren Kindern und das Gefühl, etwas für andere tun zu können.

Nach zunächst vier Teilnehmer/innen beim Start des Projekts sind nun bereits 10 Schüler/innen aktiv mit der Umsetzung der Projektidee beschäftigt. Aus Filzstoffen wurden Fingerpuppen gebastelt, die den Kindergartenkindern gezeigt werden, um ihnen das Märchen noch anschaulicher zu präsentieren.

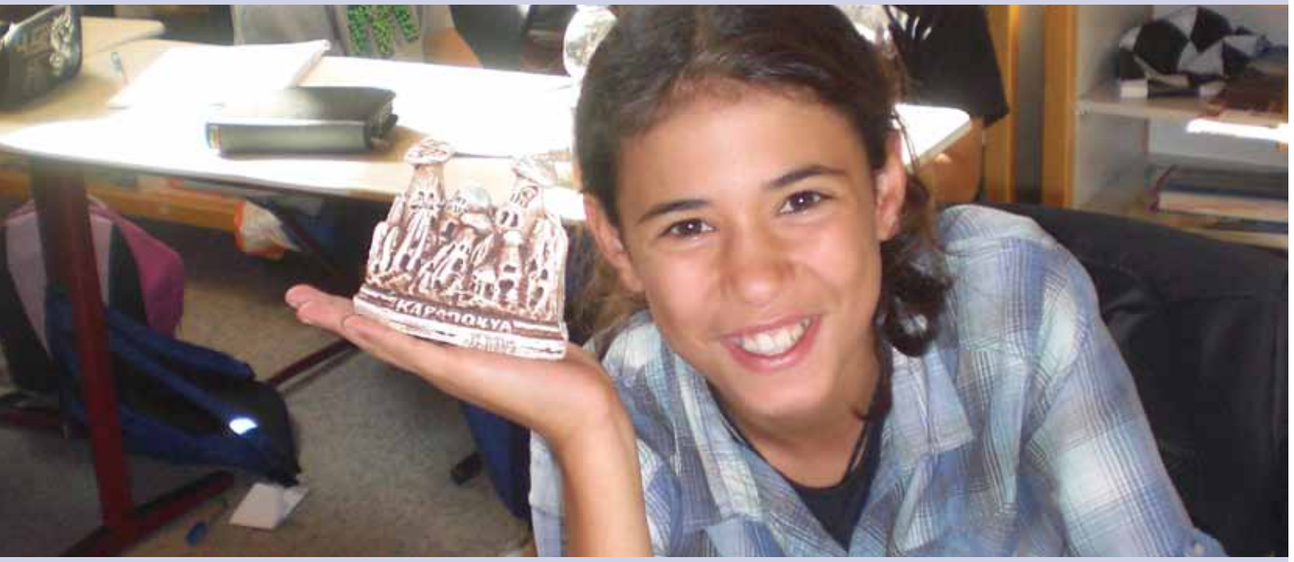
„Was macht ihr hier? Wir machen ein Sozialprojekt für andere"...Texte lesen, üben, vortragen geschieht nebenher.

Burgschule Plochingen

Kontakt

Monika Klopfer
Siegenbergstr. 32
73262 Reichenbach an der Fils

Telefon 07153 58682
Monika.Klopfer@onlinehome.de
www.burgschule-plochingen.de



In einer Unterrichtsstunde führten die Schüler Interviews mit ihren Klassenkameraden zum Thema „Wie erlebe ich Heimat?"

Ziel	Kinder für das Thema „Fremde und Heimat" sensibilisieren, Leseanreize durch zielgerichtetes Schreiben und Sprechen setzen
Methode	Workshop „Interview" und Autorenlesung bei einem Bürgerfest zu 60 Jahre Baden-Württemberg
Zielgruppe	6. Klasse der Birkenbachschule Kirchardt (Grund-, Haupt- und Werkrealschule)
Gruppengröße	Ca. 25 Kinder
Veranstaltungsort	Birkenbachschule Kirchardt und Bürgerfest der Gemeinde Kirchardt
Dauer	Mittwoch, 12.9.2012, 8:45 Uhr bis 10:15 Uhr Dienstag, 18.09.2012, 14:30 Uhr bis 16:00 Uhr Sonntag, 23.09.12 Präsentation der Texte der jungen AutorInnen beim Bürgerfest
Träger	Claudia Senghaas, Gemeindebücherei Kirchardt Hauptstraße 6, 74912 Kirchardt Telefon 07266 1748 gemeindebuecherei@kirchardt.de
Kooperationspartner	Gudrun Spaltenberger, Birkenbachschule Kirchardt Goethestraße 3, 74912 Kirchardt Telefon 07266 20842 schule@kirchardt.de

Heimat: wie leben wir in Baden-Württemberg?

In der Gemeinde Kirchardt leben rund 6000 Einwohner unterschiedlichster Kulturen mit rund 35 Nationalitäten. Viele aramäische Christen leben inzwischen in der dritten Generation am Ort. Rund ein Drittel der Schüler einer Klasse hat dort seine Wurzeln. Die meisten kennen den Herkunftsort ihrer Eltern nicht mehr, erleben aber die Verwurzelung im Familienalltag oder in bestimmten Traditionen. Dazu kommen viele Kinder aus dem osteuropäischen Raum. Viele Kinder wachsen mit zwei Sprachen auf, was manchmal den Zugang zur deutschen Sprache und Literatur erschwert. Am Ort gibt es bereits verschiedene Projekte für Erwachsene, in denen das Thema „Heimat" eine bedeutende Rolle spielt und diese auch vorgestellt wird. Für Kinder stellt sich diese Frage in anderer Weise. Sie kennen nur ihren jetzigen Wohnort als Heimat, nehmen aber wahr, dass andere Menschen sie trotzdem als Fremde wahrnehmen. Wie sehe ich mich selbst? Wie sehen mich meine Klassenkameraden, Freunde oder Verwandte? Diese Fragen standen auch für Kinder von Familien, die schon viele Generationen in der Gemeinde leben, im Mittelpunkt des Projektes. Was der Begriff „Heimat" mit Wohlfühlen und Angenommen-Sein zu tun hat, erarbeiteten die Kinder im Gespräch und formulierten dazu ihre Gedanken, die sie in größerem Kreis vortrugen.

Ziele:

Die Schüler setzten sich damit auseinander, was Heimat im Allgemeinen bedeutet, in welchen Situationen das Wort „Heimat" sich für sie selber mit Sinn und Leben füllt und wie andere diese definieren oder erleben. Sie lernten, ihr Erlebtes und ihre Gefühle in Worte zu fassen und anderen mündlich mitzuteilen und vorzulesen. Anhand dieser Interviews versetzten sich die Schüler in andere Menschen hinein und stellten Fragen. Beim Verfassen von kurzen Texten setzten sie sich mit den Erfahrungen und Wünschen anderer Kinder auseinander und erhielten so die Möglichkeit, Verständnis für deren Ansichten zu gewinnen. Die Schüler übten ein, gesprochene Worte in Schriftsprache umzuwandeln, diese wieder hörbar zu machen und zu erleben, wie Zuhörer dadurch angesprochen werden. Das Vertrauen in die eigene Lesefähigkeit wurde gestärkt.

Durchführung:

In einer Unterrichtsstunde erarbeiteten die Schüler zusammen mit der Journalistin Ira Betz die Grundlagen, um ein Interview zu führen und niederzuschreiben. Nach einer kurzen Einführung ins Thema führten die Schüler in einer weiteren Unterrichtsstunde Interviews mit ihren Klassenkameraden zum Thema „Wie erlebe ich Heimat?" durch und schrieben das Mitgeteilte nieder. Die Beiträge wurden redigiert und zu einer kleinen Lesung zusammengestellt. Beim Bürgerfest der Gemeinde im Rahmen des Landesjubiläums stellten die Schüler unter dem Thema „Wir gestalten Zukunft" ihre Gedanken und Texte vor großem Publikum vor. Weitere Lesungen folgten.

Ausblick:

Nach einem gemeinsamen Reflexionsgespräch kann das Thema „Fremd sein – daheim sein" in Leseprojekten vertieft werden. Andere Schulklassen können diese Interviews mit Klassenkameraden durchführen. Bereits Interview-erfahrene Kinder können ihre Eltern oder Großeltern interviewen und Vergleiche zwischen den Generationen ziehen. In das Projekt können die bereits bestehenden Gruppen und Vereine, die sich dem Thema „Heimat" widmen, mit einbezogen und so Synergieeffekte und Öffentlichkeit erzielt werden.

„Lesen ist, als ob man auf Besuch in ein Haus geht und dort'ne Weile auf dem Sofa sitzt."
Schülerin, 6. Klasse

Kontakt

Ira Betz
Freie Journalistin und Autorin
Hebelstr. 3
75050 Gemmingen

Telefon 07267 7327
ira.betz@web.de

Jede Kleingruppe entschied sich für ein Sprichwort oder eine Redensart, die sie bildlich im plakativen Stil darstellen will.

Ziel
Jüngere mithilfe von Älteren gemeinsam zum Lesen, zur Diskussion und zum Schreiben und Gestalten eigener Texte zu motivieren. Dies geschieht durch Eins-Zu-Eins-Betreuung oder Kleingruppenarbeit.

Methode
Die gemeinsame Lektüre ist Basis und Inspiration für die spätere Kreativarbeit beim Schreiben und Gestalten von Texten. So entsteht ein Generationendialog auf ungezwungene Weise.

Zielgruppe
Jugendliche ab 12 und Senioren ab 50 Jahren

Gruppengröße
Zwischen 20 und 30 Personen, die im Tandem zusammen arbeiten: d.h. idealerweise eine Schülerin/ ein Schüler mit einer älteren Person

Veranstaltungsort
treffpunkt 50plus

Dauer
1 x 3 Zeitstunden für Workshop, 1 x 2 Zeitstunden für Vernissage der Ausstellung

Träger
treffpunkt 50plus
Rotebühlplatz 28
70173 Stuttgart

Kooperationspartner
Bernhard Löffel, Kunst- und Mathematiklehrer
Schloss-Realschule für Mädchen
Schlossstraße 53c
70176 Stuttgart
Telefon 0711 216-3455

Der Kreativ-Workshop für Senior/innen und Schülerinnen zum Thema „Früh übt sich, wer ein Meister werden will": Sprichwörter und Redensarten, diente als Vorbereitung für eine darauffolgende Ausstellung der gemeinsamen Arbeiten im treffpunkt 50plus.

Der Kerngedanke des Projektes war, dass Schülerinnen sich intensiver mit der deutschen Sprache und deren Veränderungen beschäftigen sollten. Das Thema „Sprichwörter und Redensarten" wurde deshalb als niederschwelliger Einstieg gewählt. Als Kooperationspartner konnte die Initiative Schreibwerkstatt des treffpunkt 50plus für dieses Projekt gewonnen werden.

Teil I: Kreativ-Workshop

Annäherung an das Thema:
Die Schülerinnen werden mithilfe der Lektüre und der Senior/innen in Kleingruppen an das Thema „Sprichwörter und Redensarten" herangeführt. Was unterscheidet ein Sprichwort von einer Redensart? Gab es Sprichwörter, Redensarten, die früher gebräuchlich waren, aber heute kaum verwendet werden? Was für Redensarten werden heute eher von Jugendlichen verwendet? Kann man selber eine Redensart oder ein Sprichwort erfinden?

Umsetzung und kreativer Prozess:
Jede Kleingruppe entschied sich für ein Sprichwort oder eine Redensart, die sie bildlich im plakativen Stil (in Anlehnung an Keith Haring) darstellen will. Sie einigten sich, wie das Sprichwort oder die Redensart gemeinsam umgesetzt werden kann. Was ist das Zentrale der Aussage und wie kann man den Betrachtern bildlich den Gedanken erklären, der dahintersteckt?
Die Kunstwerke waren immer Gemeinschaftswerke, man half sich sogar über die Gruppen hinaus. Der sprachliche Farbenreichtum der Sprichwörter und Redensarten zeigte sich auch in einzelnen Kunstwerken. Die Ergebnisse luden zum Nachdenken und Schmunzeln ein.

Teil II: Vernissage der Ausstellung

Die Vernissage wurde zum Fest des gemeinsamen Projektes, bei dem jede Gruppe ihre gemeinsamen Arbeiten präsentierte und dafür gewürdigt wurde. Jung und Alt kamen auf diese Weise nochmals ungezwungen miteinander ins Gespräch.

Es braucht also nur eine Gruppe von Jugendlichen und eine Gruppe Älterer (z.B. ein Seniorenkreis aus einer Kirchengemeinde oder einer Begegnungsstätte), die sich gerne mit Jüngeren austauschen und sich für diese interessieren. Ein vorgegebenes gemeinsames Thema ist wichtig, die zum Thema passende Literatur, Schreibmaterial oder anderes Kreativmaterial, um sich mit dem Thema auseinanderzusetzen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Mehr eigentlich nicht...

treffpunkt 50plus
begegnen · bilden · beteiligen

Plakat in Anlehnung an Keith Haring

Kontakt

treffpunkt 50plus
Rotebühlplatz 28
70173 Stuttgart

Telefon 0711 35145930
info-tps@ev-akademie-boll.de
www.tp50plus.de

*„Du bist du, wirst nie ein andrer sein. Dies ist deine Zeit, dies ist dein Leben.
Was dir wichtig ist, entscheidest du allein. Es kann dich, wie jeden Tag, nur einmal geben."*

Ziel
Die Kinder sollen durch die intensive Arbeit an einem Musical die Welt der Musik, aber auch die Bandbreite eigener Ausdrucksmöglichkeiten erfahren und erweitern

Methode
- Lesen des Stücks, Musical besprechen und entwickeln, Rollen verteilen
- Lesen und Lernen der eigenen Rolle (Eigenarbeit)
- Singen sowie Sprech-und Schauspieltraining in der Chorfreizeit und in Chorproben
- Öffentliche Aufführungen des Musiktheaters
- Gestalten eines gemeinsamen großformatigen Bilderbuches

Zielgruppe
Kinder und Jugendliche des Kath. Jugendchores
der Kirchengemeinde St. Kolumban, Wendlingen-Unterboihingen

Gruppengröße
69 Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 16 Jahren

Veranstaltungsort
Gemeinderäume der Kirchengemeinde St. Kolumban Wendlingen-Unterboihingen
sowie Dreifaltigkeitskirche in Oberboihingen

Dauer
Sept. bis Okt. Lese-/Lernphase, Chorfreizeit sowie Chorproben,
13. und 15. Oktober 2012 zwei Aufführungen in der Dreifaltigkeitskirche zu Oberboihingen

Träger
Jugendchor der Kath. Kirchengemeinde St. Kolumban
Kirchstraße 2/1
73240 Wendlingen am Neckar

Kooperationspartner
Zahlreiche Mütter im Hintergrund, die Kostüme nähen, schminken, Fahrdienste übernehmen, Requisiten herbeischaffen, Rollen abfragen, frisieren, motivieren, soufflieren...

Auf dem Lichtstrahl zur Erde und zurück

Der kleine Tag fiebert seinem Flug auf die Erde entgegen. Was wird er erleben?
Wird er ein ganz besonderer Tag sein?
Als es endlich soweit ist, reist der kleine Tag auf einem Lichtstrahl zur Erde - und nimmt sein Publikum mit auf seine einmalige, poetische, anrührende und fröhliche Reise voller Staunen und Musik. Im Lichtreich hinter den Sternen und schließlich auf der Erde zeigt uns „Der kleine Tag", dass die Kleinen oft größer sind, als die Großen denken.

Im Sommer begann die vielfältige Arbeit am Musical „Der Kleine Tag" der Autoren und Musiker Wolfram Eicke, Hans Niehaus und Rolf Zuckowski.
Das Stück wurde eingeführt, vorgelesen, in verteilten Rollen gelesen.
Erste Ideen wurden aufgenommen, notiert, Rollen wurden verteilt und die Umsetzung von Text und Musik auf eigene Bilder begann.
Jede Figur bekam zur Aufgabe, die zugeteilte Rolle zu lesen, den Text in Eigenarbeit zu lernen, einen Ausdruck für die eigene Rolle zu (er-)finden.

Bei einer viertägigen Chorfreizeit gab es viel Raum und Zeit zum Entwickeln des Musiktheaters: warming up, Stimmbildung, Schauspiel- und Sprechtraining füllten den Tagesablauf.
Anschließend wollten die entstandenen inneren Bilder durch geeignete Requisiten, Kostüme, Bühnenbild, Lichttechnik umgesetzt und unterstrichen werden.
In jeder folgenden Chorprobe wurde an Ausdruck und Bühnenpräsenz der Darsteller gearbeitet und am Gesamterscheinungsbild gefeilt.

Im Oktober dann fanden zwei öffentliche Aufführungen in der katholischen Dreifaltigkeitskirche in Oberboihingen statt: 69 konzentrierte Kinder und Jugendliche in Kostümen, eine aufwändige Tontechnik, ein mit Beamer-Bildern ergänzter Bühnenhintergrund, sich bewegende Sterne zogen an der Kirchenwand entlang und begleiteten den „Kleinen Tag" auf seiner spannenden Reise zur Erde.

In einer späteren Runde wurden die Fotos und Videos der Aufführungen angeschaut.
Das einzigartige Erlebnis und der großartige Erfolg konnten nachklingen:
Erschöpfung und Schöpferstolz hielten sich vorerst noch die Waage...
Anschließend wurden die jungen Mitwirkenden eingeladen, eine Lieblings-Szene aus dem Musical zu malen.

Die Reflexionsfrage für die Großen lautete:
Stell Dir vor, Du wärst ein kleiner Tag:
Wie sollte dein Tag verlaufen, dass es den Menschen gut geht?
Was kannst Du als einzelner Mensch dazu tun, dass wir uns gute Tage (er-)schaffen?
Der entstandene Bilderbuchband wurde in der Kirche und beim Chorfest präsentiert.

Die Kinder und Jugendlichen des Kath. Jugendchores der Kirchengemeinde St. Kolumban, Wendlingen-Unterboihingen

Kontakt

Kirchengemeinde St. Kolumban
Jugendchor St. Kolumban
Leitung: **Christa Strambach**
Kirchstraße 2/1
73240 Wendlingen am Neckar

Telefon 07024 92091-0
c.strambach@kolumban.de

Lesemäuse und Bücherwürmer an der Betty-Hirsch-Schule.
Lesen macht Spaß - vorlesen lassen aber auch!

Ziel	Steigerung der Lesemotivation, Wertschätzung der Lesekompetenz
Methode	Vorlesewettbewerb für Punkt- und Schwarzschriftleser/Innen
Zielgruppe	Alle Schüler der Betty-Hirsch-Schule (blinde, sehbehinderte und sehende Schüler von Klasse 1-9)
Gruppengröße	25 Kinder und Jugendliche
Veranstaltungsort	Betty-Hirsch-Schule, Schule für sehbehinderte Menschen
Dauer	27. Juni 2012, 8:45 Uhr – 15:00 Uhr
Träger	Grund-, Haupt- und Förderschule Betty-Hirsch-Schule Nikolauspflege Am Kräherwald 271 70193 Stuttgart

Veranstaltung eines Lesewettbewerbs für blinde, sehbehinderte und sehende Kinder und Jugendliche, um deren Lesemotivation zu steigern.

Der Wettbewerb wurde mehrere Wochen im Voraus angekündigt. Dadurch hatten die Schüler die Gelegenheit, ihre selbst gewählten Texte zu üben. Alle Kinder und Jugendlichen der Schule von Klasse 1-9 durften am Wettbewerb teilnehmen und ihr notwendiges Hilfsmittel (Leselampe, Bildschirmlesegerät, Lupe oder Punktschriftausdruck) verwenden.

Die Teilnehmer wurden in zwei Gruppen eingeteilt und wurden innerhalb dieser Gruppen bewertet. Grundstufe (Klasse 1-4) und Hauptstufe (5-9). In jeder Gruppe gab es eine Vorrunde, in der die Schüler ihre selbst gewählten Texte vorlasen. Die Schüler wurden von der Jury, die sich aus einem Schüler, einem Elternteil und einem Lehrer zusammensetzte, nach den Kriterien „Lesefluss“ und „angemessene Betonung“ bewertet. Die Lesegeschwindigkeit wurde außer Acht gelassen, da das Ertasten der Punktschrift mehr Zeit in Anspruch nimmt als das Lesen mit den Augen. Jeweils drei Kinder/ Jugendliche kamen dann in die Endrunde und lasen Abschnitte aus fremden Texten vor. Die Finalisten erhielten jeweils einen kleinen Preis.

Um die Leistung aller Teilnehmer wert zu schätzen, wurden Mitschüler als Zuschauer eingeladen und die Schüler mit Getränken und Snacks versorgt.

Betty-Hirsch-Schule
Grund-, Haupt- und Förderschule

Nikolauspflege

Kontakt

Grund-, Haupt- und Förderschule
Betty-Hirsch-Schule
Anika Restle
Am Kräherwald 271
70193 Stuttgart

Nach der Bühnenaufführung konnten die Kinder am Maltisch das Gehörte in eigene Wachsstift-Bilder umsetzen.

Ziel	Erzähl- und Musikprogramm der Gruppe „kuntu" erleben Bilder malen und entsprechende Textstellen im Märchenbuch nachlesen
Methode	Kinder hören und erleben ein Erzähl-und Mitmachtheater Sie begreifen den Zusammenhang von Lesen-Nacherzählen-Bebildern-Wiederlesen
Zielgruppe	Kinder von 4 – 10 Jahren und deren Großeltern, Eltern etc.
Gruppengröße	Ca. 80 Teilnehmende
Veranstaltungsort	Theater in der Hammerschmiede, Rottenburg
Dauer	Sonntag, 14. Oktober 2012; 15:00 Uhr – 17:00 Uhr
Träger	Theater in der Hammerschmiede, Rottenburg Sabine Niethammer, Hammerwasen 1, 72108 Rottenburg
Kooperationspartner	KUNTU Erzähltheater zum Mitmachen Hansjörg Ostermayer, Mary Ann Fröhlich, Chris Portele Landesverband der Freien Theater Baden-Württemberg (LAFT) Jägerweg 10, 76532 Baden-Baden

Ein Nachmittag zur Leseförderung bei Kindern

Das Erzähl-und Musiktheater-Trio „kuntu" gestaltete einen Nachmittag zur Leseförderung bei Kindern, in Rottenburg am Neckar. Die Veranstaltung „Geschichten aus dem Regenwald", die in dem privat betriebenen „Theater in der Hammerschmiede" stattfand, setzte sich aus zwei verschiedenen Modulen zusammen:

Erstes Modul:

Ein Bühnenprogramm des Erzähl- und Musiktheaters „kuntu" zum Zuhören, Mitspielen und Tanzen

Erzähler: Hansjörg Ostermayer
Afrikanische Trommeln, Lieder und Tänze: Chris Portele und Mary Ann Fröhlich

„Löwen brüllen, Schlangen zischen, Moskitos surren, Papageien keckern. Wo ist eigentlich der Dschungel? Drinnen oder draußen? Heute ist das keine Frage!
Die drei KUNTUs erzählen, tanzen, trommeln und singen von und über Afrika. Jedes Kind darf sein Lieblingstier nachahmen – und dann tauchen alle gemeinsam ein in die eigene Fantasie und die köstliche Erzähl-, Tanz- und Spielweise der Gruppe KUNTU. Dass nicht immer der Leopard der Sieger im Urwald ist, sondern auch mal der kleine Spinnenmann, das ist die zutiefst befriedigende und erheiternde Erfahrung für Kinder und Erwachsene." (aus einer vorausgegangenen Pressekritik)

Zweites Modul:

Afrikanische Musikinstrumente ausprobieren, Bilder malen und im „kuntu"-Märchenbuch die korrespondierenden Textstellen nachlesen.

Im Anschluss an die Bühnenaufführung hatten die circa 80 Teilnehmer (Kinder im Alter von 4 bis 10 Jahren und deren erwachsene Begleiter) Gelegenheit, Trommeln, Balaphon und Kleinpercussion auszuprobieren und am Maltisch das Gehörte in eigene Wachsstift-Bilder umzusetzen. Nachdem einige Kinderzeichnungen Form angenommen hatten, suchte der Geschichtenerzähler Hansjörg Ostermayer in dem von ihm selbst herausgegebenen Märchenbuch „Geschichten aus der Einen Welt" einige dazu passende Textstellen aus und ließ sie nunmehr Kinder und Eltern vorlesen. Dabei ergaben sich allerlei innere „Déjà-vues" bezüglich des eingangs genossenen Bühnenprogramms: „Das hast du ja vorher da vorne erzählt!" meinte ein Kind zum Erzähler. „Kannst du das auswendig?" – „Ja, schau mal, es ist so ähnlich wie auf dem Bild von der kleinen Emma!"

An dieser Stelle des Gesprächs rückte die Zeichnung eines vierjährigen Mädchens in den Blick – das Porträt des Märchenerzählers, ein grün gestricheltes Männchen mit großem orangerotem Mund. Daraus entweichen lila Schallwellen. An ihrem Entstehungsort, in der Herzgegend des Erzählers, liegt viel lila Nachschub bereit. In der Luft aber verwandelt sich alles in ein Buch.
Kommentar der vierjährigen Künstlerin:
„Das ist der Märchenerzähler. Seine Worte kommen von drinnen und gehen durch den Mund. In der Luft sind sie dann wie ein Märchenbuch."
(siehe „Willkommen", S. 1 dieser Broschüre)

Dem entsprechend verstanden die Kinder den komplexen Zusammenhang zwischen Lesen, freiem Erzählen, neuerlichem Aufschreiben, Vorlesen und Illustrieren.
Erkenntnis: Auch deshalb ist Lesen so schön, weil die Geschichten weitergehen. Selbst nach dem Schlusspunkt.

Kontakt

KUNTU Erzähltheater
Hansjörg Ostermayer
Herrenberger Str. 52
72070 Tübingen

Telefon 07071 940196
hansjoerg-ostermayer@web.de

„Ich verschenke Zeit, Erfahrung und Geschichten".
Heide Mayer

Ziel
Vorgelesener Lesestoff soll die Phantasie anregen und in eigene, ernsthafte Bilder umgesetzt werden, die öffentlich präsentiert und für einen guten Zweck verkauft werden.

Methode
Eine ehrenamtliche Person liest regelmäßig vor, die Kinder lauschen und setzen innere Bilder malerisch um. Diese Bilder werden ausgestellt und verkauft zugunsten VIDA NUEVA, einem Schulprojekt in Lima, Peru. Es erfolgen jährliche Spenden für die Kinder des Hilfeprojekts.

Zielgruppe
3., 4., 5. Klassenstufe

Gruppengröße
zwischen 5 und 15 Kindern, max. 20 Pers.

Veranstaltungsort
Rudolf-Steiner-Schule Nürtingen

Dauer
Etwa einstündig, gruppiert nach Klassenstufe bzw. Lesealter. Regelmäßig stattfindend, im Anschluss an den Unterricht, freiwillig, zur Überbrückung der Wartezeit auf den Bus

Träger
Heide Mayer
Bühlstraße 7
72722 Nürtingen

Kooperationspartner
Schulprojekt „Vida Nueva", Santa Clara, Lima/ Peru
Hilfe für VIDA NUEVA e.V.
c/o Marlene Pérez Alvarez
Benderstr. 65, 40625 Düsseldorf
Telefon 0211 98 55 905

Warten auf den Bus

Seit vielen Jahren ist Frau Mayer einmal wöchentlich ehrenamtlich in der Waldorfschule in Nürtingen. Dann richtet sie den Raum gemütlich her, legt Farben und Papiere für die Kinder bereit und einen Vorlesesessel für sich.

Es kommen bis zu 20 Kinder, deren Schulschluss nicht an den Fahrplan des öffentlichen Busses passt. Sie müssten sonst eine Stunde warten. Auch andere SchülerInnen können freiwillig und ohne Voranmeldung dabei sein: Es erwartet sie eine engagierte, rüstige Rentnerin, die mit Leidenschaft fürs Malen und Liebe zu Büchern den Kindern begegnet. Sie liest ihnen vor, z.B. aus den „Abenteuern des starken Vanja" oder aus „Feuerschuh und Windsandale" oder aus Pausenwangs „Not der Familie Kaldera". Die Kinder lassen sich entführen von bildhaften Erzählungen und wortstarken Figuren und entwickeln ihre eigenen inneren Bilder. Diese dürfen sie zu Papier bringen, fachlich unterstützt von der Leiterin, jedoch im Bildhaften nicht eingeschränkt.

Den Kindern ist das weitere Ziel und Vorgehen transparent – und wichtig! Die Bilder werden ordentlich aufgeklebt, gepflegt präsentiert und bei schulischen Festen oder regionalen Veranstaltungen zur Gewinnerzielung zugunsten einem Kinderhilfsprojekt verkauft: Die Spenden fließen an das Centro VIDA NUEVA Lima-Peru.

VIDA NUEVA bedeutet „Neues Leben" und ist der Name einer Sonderschule und Therapieeinrichtung für behinderte Kinder und Jugendliche in Santa Clara, einem Armenviertel im Distrikt Arte Vitarte am Rande Limas.

Dieses Zentrum wurde 1993 von der peruanischen Psychologin Marlene Pérez gegründet und hat es sich zur Aufgabe gemacht, auch den ärmsten der Familien eine Förderung für ihr behindertes Kind zu ermöglichen. Rund 60 Kinder und Jugendliche im Alter von 2 bis 25 Jahren besuchen täglich das Centro VIDA NUEVA. Hier erhalten sie Unterricht in Klassen sowie individuelle Therapie.

Durch die langjährige Regelmäßigkeit des Ehrenamts von Frau Mayer entsteht ein Sich-Kennen zwischen den Organisationen; die Kinder erhalten Informationen über „ihr" Projekt in Peru und erfahren darüber von der Weite der Welt und ihrer vielfältigen Lebensbedingungen. Es entsteht Identifizierung, Empathie und Freundschaft über die eigene Kultur hinaus. Es prägt ein wirksames Tun zugunsten Hilfloser in Armut.

Aus dem ursprünglichen Dilemma der Betreuung von Fahrschülern ist ein außerordentliches Leseprojekt erwachsen, das in eine mehrfache win-win-Situation entwickelt werden konnte für alle Beteiligten. Inzwischen sind auch viele Kinder aus Freude am Tun dabei und lassen sich extra später abholen...

Kontakt

Heide Mayer
Bühlstraße 7
72722 Nürtingen

Telefon 07022 43197

Vertraut den Kindern und traut ihnen mehr zu - Kinder sind Forscher, Künstler, Entdecker und Konstrukteure!

Ziel	Weltliteratur für Kinder erlebbar machen und die daraus entstandenen Themen mit den Kindern erforschen
Methode	Erzählen, Vorlesen des Klassikers von Jules Verne Inhalte mit den Kindern hinterfragen und darin naturwissenschaftliche Themen finden, z.B. Morsen, Dampfmaschinen, Kontinente, Fluggeräte, alles im Vergleich früher und heute
Zielgruppe	Kinder der Kindertagesstätte von 5-6 Jahren Zeitweise alle 110 Kinder der KiTa
Gruppengröße	Je 30 Kinder
Veranstaltungsort	Rudolf-Steiner-Schule Nürtingen, Bahnhof, Flughafen, Museen,...
Dauer	Mai bis Oktober 2012, täglich von 12:15 Uhr bis 13:00 Uhr
Träger	Gemeinde Großbettlingen Kita Am See, Am See 6, 72663 Großbettlingen
Kooperationspartner	Eltern als Fachleute Externer Fachmann für Morsealphabet

Kleine Forscher

Inspiriert durch den Roman „In 80 Tagen um die Welt“ von Jules Verne, wurden die Kinder und Erzieherinnen zu Wissenschaftlern, Erfindern, Welt- und Zeitreisenden.

Jules Verne verzauberte mit seinem Werk der Weltliteratur unser ganzes Haus und ermöglichte uns mit dieser außergewöhnlichen Reise Einblicke und Wissenserweiterung in Wissenschaft, Technik, Kultur und Geschichte. Wir machten Erwachsenenliteratur für Kinder erlebbar und vernetzten sie mit allen Bildungsbereichen unserer Tagesstätte:
Mit Phileas Fogg und seinem Diener Passepartout begaben wir uns auf große Reise.
Wie lange braucht man heute, um die Welt zu umrunden?
Welche Fortbewegungsmöglichkeiten gibt es heute, welche früher?
Wie leben die Menschen in anderen Ländern?
Gibt es heute noch Dampfschiffe und wie funktionieren diese?
Wie funktionieren Kommunikationsmöglichkeiten früher und heute?

Besonders die rund 30 Kinder von 5-6 Jahren waren mit einer riesigen Begeisterung dabei. Täglich erlebten wir mit Phileas Fogg neue Abenteuer. Über die Geschichte und deren Inhalte angeregt, fragten die Kinder ständig nach. Die Fragen wurden aufgegriffen und mit den Kindern gemeinsam erforscht, Verknüpfungen hergestellt und neue Fragen aufgeworfen.
Vorwissen, Ideen, aber auch Vermutungen unserer Kinder begeisterten uns immer wieder. Unsere Ergebnisse und Beobachtungen dokumentierten wir im ganzen Haus, so fingen auch die jüngeren Kinder in unserer Einrichtung an, sich für Fahrzeuge, Länder, Dampfmaschinen und vieles mehr zu interessieren. Einmal in Amerika angekommen, wurde dies gleich zum Anlass genommen, Indianer in unserer Kita als Faschingsthema einzubringen. Immer wieder wurden neue Pläne mit den Kindern geschmiedet, Ausflüge und externe Fachleute für die nächsten Monate gebucht.

Dokumentationen und Präsentationen waren ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.
Nachdem die Geschichte von Herrn Fogg mit dem Gewinn der Wette endete, gestaltete jedes der Kinder ein Buch mit der eigenen Geschichte „In 80 Tagen um die Welt“.

Ein Film von und mit den Kindern wurde gedreht. Dazu wurden Kulissen gestaltet, eine Chor-AG gegründet und eine Tanzgruppe eröffnet. Der Film wurde anschließend mit den Kindern begutachtet, bearbeitet und den Eltern am großen Sommerfest vorgespielt.

Die Geschichte von Phileas Fogg und das damit verbundene Projekt fand im Juli 2012 mit einem großen Sommerfest ihr offizielles Ende. Der Rahmen dieses Festes war eine Dorfrallye mit dem Titel „In 80 Minuten um Großbettlingen“. Die Eltern und Kinder konnten an vielen unterschiedlichen Länderstationen ihr Können beweisen.
Ein gelungener würdiger Abschluss für ein außergewöhnliches Projekt mit einem Klassiker von Jules Verne.

KiTa Am See, Großbettlingen

Gemeinde Großbettlingen

Kontakt

Kita Am See
Leiterin **Erika Schreck**
Am See 6
72663 Großbettlingen

Telefon 07022 45824
kitaamsee@gmx.de

16 Ist rosa typisch Mädchen und blau typisch Junge? Erzählcafe im treffpunkt 50plus, Stuttgart

O-Ton älterer Teilnehmender: „Ich bewundere, wie selbstbewusst und überlegt die heutigen Schüler sind!"
O-Ton Schüler: „Die Älteren sind richtig cool!"

Ziel	Intergenerative Begegnung zum Thema erfahrener Geschlechterstereotypen damals und heute
Methode	Verschiedene Generationen treten zum Thema Kindheit miteinander in Dialog (geeignet für Senioren ab 50 Jahren und Kinder im Grundschulalter)
Zielgruppe	Menschen ab 50 Jahren (offen ausgeschriebene Einladung) und rund 25 GrundSchüler/innen der Johannes Brenz Schule
Gruppengröße	Circa 60 Teilnehmende
Veranstaltungsort	treffpunkt 50plus im Treffpunkt Rotebühlplatz, Kultur- und Bildungszentrum in der Stadtmitte Stuttgart
Dauer	Erster Kontakt: Circa 6 Monate vor Veranstaltungsdatum, zur Termin- und Themenfestlegung. Zweiter Kontakt: Circa 2 Monate vor Veranstaltungsdatum zur Vorbereitung von Fragen, Themen, Ablauf, Material und thematischen Einbettung in den Unterricht der Grundschulklasse Intergenerative Begegnung: Montag, den 21.05.2012, von 10:00 bis 12:00 Uhr, im Rahmen der wöchentlichen Veranstaltungsreihe „Offenes Foyer" im treffpunkt 50plus
Träger	treffpunkt 50plus Rotebühlplatz 28, 70173 Stuttgart
Kooperationspartner	Ruth Lemaire, Rektorin und Mitorganisatorin Johannes Brenz Schule Hohe Str. 11, 70174 Stuttgart Telefon: 0711 222656 info@jbs-stuttgart.de www.jbs-stuttgart.de

Ist rosa typisch Mädchen und blau typisch Junge? Erzählcafe im treffpunkt 50plus, Stuttgart 16

Geschlechterrollen in Kinderbüchern

Kernfrage dieses Erzählcafés war das Hinterfragen von Geschlechterstereotypen. Wie wurde man früher als Mädchen, Junge, wahrgenommen und ist das heute noch so?

Im ersten Teil des Erzählcafes lesen Ältere und Jüngere sich gegenseitig im Plenum Auszüge aus Kinderliteratur passend zum Thema der Veranstaltung vor, die sie sich im Vorfeld selbst aussuchen und mitbringen. Die Gruppe der Schüler/innen las Ausschnitte aus Astrid Lindgrens „Pippi Langstrumpf" und eine Erzählung von Angelika Mechtel über ein mutiges Mädchen vor. Die Senior/innen entschieden sich für Ausschnitte aus „Puki" sowie einer Erzählung über Tiere, die menschliche Eigenschaften annahmen. Die Literatur und das gemeinsame Vorlesen diente als Ausgangspunkt für das anschließende Tischgespräch im zweiten Teil.

Im zweiten Teil wurde das Thema „Was ist typisch Mädchen und was ist typisch Junge?" durch Gespräche an Tischgruppen, auf die sich Ältere und Jüngere gleichsam verteilten, vertieft. Folgende Fragen wurden als Gesprächsgrundlage auf den Tischen ausgelegt:

- Was ist typisch Junge? Was ist typisch Mädchen? Zu dieser Frage wurde ein Bild von einem Mädchen in Hosen und Baseballkappe und ein Junge in Bluse und Rock als Powerpoint an die Wand gebeamt.
- Was ist heute typisch Junge und Mädchen? Was war es früher?
- Wie verhalten sich Jungen und Mädchen? Hierzu bekamen die Tischgruppen Zettel mit Begriffen, wie z.B. stark, mutig, ruhig, klug, hübsch, etc., die als Grundlage für die Gestaltung eines A2 Plakats dienten, wo von jeder Tischgruppe die Eigenschaften von Mädchen und Jungen kreativ dargestellt werden sollte.

Die Plakate wurden nach Fertigstellung auf Pinnwände aufgehängt und im Plenum vorgestellt. Jedes Plakat war in seinem Inhalt (bei der Zuordnung der Begriffe gab es keinen Konsens!) und in seiner Gestaltung anders. Herausgearbeitet haben sie gemeinsam: Die Geschlechterstereotypen sind nicht mehr so starr wie sie noch vor 50, 60 Jahren waren. Einige der Stereotypen aber, z.B. ordentlich oder niedlich bei den Mädchen und demgegenüber sportlich und überheblich bei den Jungen, haben sich gehalten.

Als Abschluss sangen die Schüler/innen das im Vorfeld einstudierte Lied von Rolf Zuckowski, „Starke Mädchen", vor.

Es braucht also nur eine Gruppe von Kindern und eine Gruppe Älterer (z.B. ein Seniorenkreis aus einer Kirchengemeinde oder einer Begegnungsstätte), die sich gerne mit Jüngeren austauschen und sich für diese interessieren. Ein vorgegebenes gemeinsames Thema ist wichtig, die zum Thema passende Kinderliteratur und Tische, um die man sich anschließend zum Gespräch setzen kann. Mehr eigentlich nicht...

treffpunkt 50plus
begegnen · bilden · beteiligen

Kontakt

treffpunkt 50plus
Dr. Alexandra Wörn
Rotebühlplatz 28
70173 Stuttgart

Telefon 0711 35145930
Info-tps@ev-akademie-boll.de
www.tp50plus.de

Die Kinder freunden sich mit den verschiedenen Hunden an und erkennen, dass nicht nur Menschen, sondern auch Hunde ganz unterschiedliche Wesenszüge besitzen.

Ziel	Erarbeitetes in einem großen Quiz testen!
Methode	Hunde spielen für Kinder eine ganz besondere Rolle: Im Umgang mit ihnen lernen sie Verantwortung, Fürsorge, Freundschaft und Rücksichtnahme. Die Kinder sollen sich mit dem Hund beschäftigen und zwischendurch immer wieder im Übungsheft Aufgaben bearbeiten und lustige Hundeabenteuer nachlesen.
Zielgruppe	Kinder von 6 bis 10 Jahren
Gruppengröße	8-10
Veranstaltungsort	Hundeplatz Donzdorf
Dauer	Montag, den 20. August 2012, 10:00 bis 16:00 Uhr
Träger	Agility Freunde Donzdorf e.V. Hofackerstraße 1 73072 Donzdorf

Regeln für den Umgang mit Hunden – Erfahrungen für die Gemeinschaft

Für Kinder spielen Hunde eine ganz besondere Rolle: Sie lernen im Umgang mit ihnen Freundschaft, Rücksichtnahme, Fürsorge und Verantwortung.

Mit dem Projekt „Wir gehören zusammen“, das im Rahmen eines Sommerferienprogramms offen für alle interessierten Kinder ausgeschrieben wird, will der Agility Hundeverein Kindern helfen, sich mit dem Tier, sich selbst und dem Leben in der Gruppe auseinanderzusetzen. Über die Nähe zum Hund entwickeln die Kinder Interesse, Motivation und Teamgeist und werden darüber neugierig, sich mit der farbig illustrierten Broschüre „Der Struwwelköter“ von Heinz Grundel auseinanderzusetzen. Die Broschüre vermittelt nicht nur Wissen, sondern lädt über vielfältige Aufgaben zur Reflexion und zum Gespräch ein.

Am Morgen freunden sich die Kinder zuerst mit den verschiedenen Hunden an und erkennen, dass nicht nur Menschen, sondern auch Hunde ganz unterschiedliche Wesenszüge besitzen. Im Laufe des Vormittags lösen die Kinder gemeinsam verschiedene gestellte Aufgaben, die in einem Programm- bzw. Übungsheft zusammengestellt sind. Um die Selbstständigkeit der Kinder zu fördern, gibt es pro Regel eine Aufgabe.

Diese Aufgabenfolge umfasst lesen, beschreiben, zeichnen, verbinden, ankreuzen und kleine Rollenspiele mit einem Partner. Sie regen zur Auseinandersetzung mit dem eigenen bisherigen Wissen an und wirken motivierend und wecken Neugierde für die kommenden Aufgaben.
Am Ende des Übungsheftes können die Kinder das Erlernte anhand eines großen Hunde-Quiz testen.

Natürlich darf der Bewegungsdrang der Kinder nicht zu kurz kommen, und so geben wir ihnen oft die Möglichkeit, zwischendurch mit den Hunden zu rennen und zu spielen. Dabei werden die gelernten Regeln gleich ausprobiert...

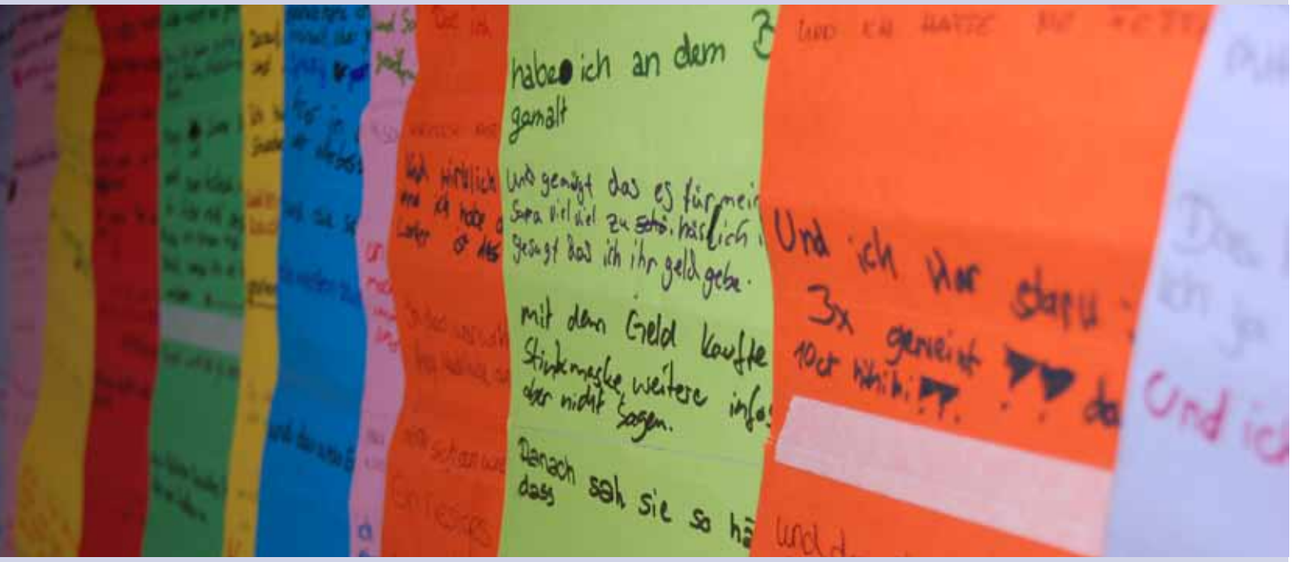
Nach dem gemeinsamen Mittagessen lesen wir den Kindern aus dem Buch „Der Struwwelköter“ vor. In den Geschichten, die an den Struwwelpeter angelehnt sind, kann man seinen Hund - oder andere (oder sich selbst) wiederfinden. Die lustigen Sprüche und die wirklich drolligen Zeichnungen gefallen den Kindern, sie lieben es und wollen immer mehr davon hören.

Am Ende des gemeinsamen Tages fällt vielen der Abschied von den Hunden schwer, sie werden nochmals richtig durchgeknuddelt und gestreichelt – Freundschaften sind entstanden.
Lesen, Kommunizieren, Reflektieren, Vermitteln, Zuhören... wurde gelehrt – und keiner merkt's!

Kontakt

Agility Freunde Donzdorf e.V.
Nadine Brühl
Hofackerstraße 1
73072 Donzdorf

Telefon 07162 203436



Unser Tipp:
Genügend Zeit einplanen – Schreiben und Vorlesen in größeren Gruppen brauchen Zeit!

Ziel	▸ Mädchen in ihrer Freizeit zum Schreiben eigener Geschichten ermutigen ▸ Spaß am Schreiben und Lesen entwickeln ▸ Durch gegenseitiges Vorlesen der Geschichten das Selbstvertrauen und das Gruppengefühl stärken
Methode	▸ Schreiben und Vorlesen von Erlebnissen an die imaginäre Teilnehmerin „Supergörl" ▸ Fließbandgeschichten erfinden und präsentieren
Zielgruppe	Teilnehmerinnen einer Mädchenfreizeit im Alter von 9 - 14 Jahren
Gruppengröße	14 Mädchen verschiedener Nationen
Veranstaltungsort	CVJM-Heim Pfullingen
Dauer	27. bis 30. Oktober 2012
Träger	Mädchencafé gÖrls e.V., Museumstr. 7, 72764 Reutlingen

SupergÖrl

Unser Ziel, die Teilnehmerinnen einer Mädchenfreizeit „nebenbei" zum Schreiben und Lesen eigener Geschichten zu ermutigen, stand im Mittelpunkt unserer viertägigen Herbstfreizeit. Ohne „pädagogisch wertvoll"-Ankündigung haben wir unser Vorhaben Leseförderung in unser Freizeitprogramm integriert. Dessen Begleitziel, durch das gegenseitige Vorlesen und Zuhören das Selbstvertrauen und Gruppengefühl zu stärken, haben wir mit folgenden zwei Methoden umgesetzt:

Im Verlauf der Freizeit hatten die Mädchen die Aufgabe, auf bunte Karten an ein imaginäres „SupergÖrl" zu schreiben. Dabei fanden aktuelles Erleben, Rückmeldungen, aber auch konstruktive Kritik, Ideen und Wünsche bzgl. der gemeinsamen Freizeittage ihren Platz. Diese Karten wurden in der morgendlichen Frühstücks- und Besprechungsrunde vorgelesen.

Die „Fließbandgeschichten" standen unter dem Motto, gemeinsam lustige Geschichten zu entwickeln, die Kreativität wie auch das Vorlesen auf humorvolle Weise anregen sollten; Dabei wurde der Anfangssatz „Als ich auf der Freizeit..." vorgegeben, die jede zunächst persönlich mit einem oder mehreren Sätzen ergänzte und dann das Blatt an die rechte Person weiterreichte. Diejenige, die das Blatt erhielt, sollte jeweils nur das lesen, was die Vorgängerin geschrieben hatte und dann wieder einen oder mehrere Sätze hinzufügen. Der übrige Text wurde nach hinten geknickt. Als jedes Blatt einmal in der gesamten Runde kursiert war, hat jede die bei ihr angekommene gemeinschaftlich erfundene Freizeit-Geschichte vorzulesen: immerhin 14 Sätze lesen bzw. zuhören!
Das Schreiben in Gemeinschaft hat der Gruppe enormen Spaß gebracht, insbesondere weil lustige, skurrile Geschichten entstanden sind, die individuelle Erlebnisse in groteske Kontexte setzten.

Überraschend für die Mädchen war, dass das gemeinsame Schreiben trotz anfänglicher Vorbehalte durchaus eine lustige Sache ist und allen einen riesigen Spaß gebracht hat - auch Mädchen, die sonst nicht gern lesen und schreiben.
Auch in der Art ihres Vorlesens und Vortragens sollten und konnten sich die Mädchen dramatisch performance-artig inszenieren.
Alle Teilnehmerinnen äußerten sich durchweg positiv über die eingesetzten Schreib- und Lesemethoden in der Herbstfreizeit. Wir Pädagoginnen waren erstaunt, wie wichtig die Performance des Vorlesens war und wie aufmerksam die Mädchen einander zugehört haben.

Rückmeldungen am Ende der Freizeit: „Am besten aber hat mir das SupergÖrl gefallen, weil man ihr alles sagen konnte, auch ganz verrückte Wünsche und Träume".
Oder: „Mir haben die lustigen Lachgeschichten gefallen, vor allem die mit den Purzelbäumen", und das löste sofort bei allen gleich wieder ein identitätsstiftendes, gemeinschaftliches Lachen aus.

DAS MÄDCHEN CAFÉ
gÖrls e.V.

Kontakt

Mädchencafé gÖrls e.V.
Kristina Gilles und Heike Kauschinger
Museumstr. 7
72764 Reutlingen

Telefon 07121 434660
info@maedchencafe-reutlingen.de

Für die Gestaltung eines Bilderlesebuches braucht es Zeit! Viel Zeit!

Ziel	Illustration eines eigenen Buches zur Lesegeschichte
Methode	Malen einzelner Situationen aus dem vorgelesenen Bilderbuch mit Temperafarben, Wachskreide, Aquarellstiften: der Rahmen ist das entstehende Bilderbuch
Zielgruppe	Jungen und Mädchen im Alter von 6 bis 9 Jahren, Ferienangebot
Gruppengröße	9 Kinder
Veranstaltungsort	Atelier für Kunst und Therapie Nürtingen
Dauer	30. Oktober 2013, ein Herbstferien-Mittag
Träger	Karin Baumann Karl-Friedrich-Rumpp-Str. 34 72622 Nürtingen
Kooperationspartner	Atelier für Kunst und Therapie Nürtingen Plochinger Straße 14 72622 Nürtingen

Ein Bilderbuch entsteht

Eine kleine Gruppe kleiner Menschen kam auf Einladung ihrer Therapeutin zusammen, um in den Herbstferien einen Mittag lang gemeinsam einer Geschichte zu lauschen, eigene Bilder in sich entstehen zu lassen und die in der Geschichte benannten Figuren und Vorkommnisse sichtbar werden zu lassen.

Jedes gemalte Bild motiviert zur Fortsetzung in einem weiteren… der Rahmen ist das eigene Bilderbuch.

Vorbereitet war ein DinA3-großes Heft für jedes Kind – schneeweiß. Dazu verschiedene Farben, Pinsel, Aquarellstifte, Wachskreide. Zum Zeichnen. Zum Malen. Für eigene Vorstellungen.
Der Raum einladend gestaltet, das Setting vertraut von früheren maltherapeutischen Begegnungen. Und heute nun: Malen um des Malens willen!
Dass das Vorlesen, Bilderbuch-Lesen, den Inhalt des Buches zu besprechen, Rückfragen in der Runde zu stellen und sich gegenseitig zuzuhören, etc. zur hidden agenda gehörte, fiel niemand auf…

Es wurde dazu die Geschichte „Vom Löwen der nicht schreiben konnte“ ausgewählt:
Der Löwe kann nicht schreiben, aber das stört ihn nicht, denn er kann brüllen und Zähne zeigen und mehr braucht er nicht. Eines Tages aber trifft er eine Löwin und die ist sehr schön. Und sie liest in einem Buch. Die kann man nicht einfach gleich küssen. Eine solche Dame erwartet zuerst einen (schriftlichen!) Liebesbrief…

„Diese Bilderbuchgeschichte ist in der Tat von außergewöhnlichem Format, besticht durch hervorragende Vorsatzblätter und eine eindrucksvolle Mischung aus Witz und gestalterischem Können – sowie einer ganz zwangsläufig einleuchtenden Lesemotivation.« (Dipl.Paed. Waltraud Bauer, Kinder- und Jugendbuchveranstaltungen, Wachtberg)

Es war nicht leicht, Jungen im Alter von etwa 8 Jahren fürs Malen zu motivieren: Die erforderliche Hingabe trifft auf Vorbehalte in Bezug aufs eigene Können. Über Beistand durch Bildvorlagen, Skizzen und motivierende Worte bekam die Gestaltung des Buches Eigendynamik und gewann fortlaufend an Sicherheit. Einmal in Gang gekommen, zeigte sich Hingabe an die Buchgestaltung und die unbeschwerte Freude am Ergebnis.
Die Mädchen tauchten problemlos in die Malerei und Gestaltung des Buches ein – allerdings war die vorgelesene Geschichte für sie von geringerer Bedeutung. Deren Ausdauer und Experimentierfreudigkeit überraschten.

Zuhause wurden die eigenen Bilderbücher zigfach den Geschwistern, Eltern, Großeltern, Nachbarn gezeigt und vorgelesen. Immer wieder…

Ein leeres Buch in Händen zu halten und es mit eigenen Bildern aufgrund einer Geschichte zu füllen, ist eine große, motivierende Aufgabe. Am Ende hat man etwas sehr Kostbares, Eigenes geschaffen.

Und die Kinder haben die Erinnerung an eine Geschichte gewonnen, die die eigene sein könnte, wenn man nicht das große Glück hätte, Lesen und Schreiben (lernen) zu können….

Kontakt

Karin Baumann
Karl-Friedrich-Rumpp-Str. 34
72622 Nürtingen

07022 211328
karinbaumann@online.de

Klassisch nach dem Alt-für-Jung-Ansatz des mehrgenerativen Arbeitens wurden in verschiedenen Räumlichkeiten Vorleseangebote in unterschiedlichen Sprachen angeboten.

Ziel	Eingebettet in die „WeltkulturWoche" (3.- 8. Juli 2012) sollte unter Wertschätzung unterschiedlicher Kulturen und Muttersprachen die Freude am Vorlesen, Erzählen und Hören von Geschichten geweckt werden.
Methode	Interaktiv Märchen erzählen und erleben
Zielgruppe	Kinder im Vorschul- und Grundschulalter
Gruppengröße	2 x 15 - 25 Kinder
Veranstaltungsort	Mehrgenerationenhaus Kirchheim – LINDE
Dauer	15:00 Uhr – 18:00 Uhr
Träger	Mehrgenerationenhaus Kirchheim - LINDE Kreisjugendring Esslingen e.V. Bahnhofstr. 19; 73240 Wendlingen
Kooperationspartner	▸ Deutsch-russischer Kulturverein Mosaika e.V. ▸ Italienische Gemeinde San Marco ▸ Türkische Frauengruppe Cay Saat ▸ Bürgerbüro Kirchheim e.V. ▸ Kindergärten ▸ Märchenerzählerin (externe Honorarkraft)

Kindergeschichten, Märchen und Sagen in unterschiedlichen Sprachen

Im Rahmen der WeltKulturWoche des Mehrgenerationenhauses Kirchheim-LINDE fanden eine Woche lang unterschiedlichste kulturelle Angebote und Veranstaltungen für sämtliche Altersgruppen statt: Neben einem musikalisch breit angelegten Schwerpunkt bot das Programm auch einen Einblick in andere Kulturen, umfasste ebenso literarische, kulinarische Darbietungen und Filme sowie ein umfangreiches Kulturangebot für Kinder. Der muttersprachliche Vorlesenachmittag war dabei ein Programmpunkt für Kinder im Grundschulalter.

Klassisch nach dem Alt-für-Jung-Ansatz des mehrgenerativen Arbeitens wurden in verschiedenen Räumlichkeiten Vorleseangebote in unterschiedlichen Sprachen angeboten. Das Konzept, den Nachmittag in verschiedenen Sprachen zu gestalten, ist Ausdruck einer wertschätzenden Haltung gegenüber unterschiedlichen Muttersprachen. Bei der Sprachenauswahl war es das Ziel, neben der deutschen Sprache den Mehrheitssprachen der Kirchheimer Migranten-Communities eine Plattform zu geben, zumal zahlreiche Migrantengruppierungen im Kirchheimer Mehrgenerationenhaus mit ihren regelmäßigen Angeboten beheimatet sind. So wurden neben zwei deutschsprachigen Lesungen eine türkische, eine russische und eine italienische vorbereitet.

Die Zeitstruktur war so angelegt, dass jedes Angebot zweimal stattfinden konnte und die Kinder die Möglichkeit hatten, zwei unterschiedliche Vorlesungen zu besuchen, um unterschiedliche Sprachen zu hören. Als Vorlesende konnten Vertreter/innen von Migrantenselbstorganisationen wie auch Senioren vom benachbarten Bürgerbüro gewonnen werden. Darüber hinaus wurde eine Märchenerzählerin für das interaktive Erzählen von Märchen engagiert.

So fand ein ereignisreicher, bunter, gut besuchter Lese-und Hörnachmittag statt, der die Kinderaugen zum Leuchten brachte. In vordekorierten Räumen machten es sich die zahlreichen TeilnehmerInnen gemütlich. Die Kinder tauchten in die Welt der Märchen und Sagen ein und lauschten gespannt den Heldentaten der Bogatyri, den Erzählungen aus dem Pentameron und den Geschichten der Gebrüder Grimm.
Danach standen Getränke und Gebäck zur Stärkung und als kleines Dankeschön fürs Kommen bereit, so dass alle Kinder glücklich den Nachhauseweg antreten konnten.

Mehr Generationen Haus LINDE

Wir sind eine Einrichtung des Kreisjugendrings Esslingen

KJR KREISJUGENDRING ESSLINGEN E.V.

Kontakt

Mehrgenerationenhaus Kirchheim – LINDE
Alleenstraße 90
73230 Kirchheim unter Teck

Telefon 07021 44411
mail@linde-kirchheim.de

Warum brauchen wir Partner der Leseförderung?

Sie würden gerne eine Veranstaltung auf die Beine stellen?
Es ist gut, wenn Organisation und Inhalt nicht von derselben Person gemeistert wird, um entlastet und glaubwürdig zu sein.
Im Folgenden stellen wir Ihnen Menschen vor, die Sie für Ihre Projekte oder einzelne Events zur Leseförderung ins Boot holen können.

Es sind Autoren mit eigenen Veröffentlichungen, Erzählerinnen, Leseförderer, die in Dialog mit ihren Zielgruppen rund ums gewünschte Thema bzw. das vorgestellte Buch gehen. Jeder hat einen anderen inhaltlichen Hintergrund, eigene Schwerpunkte oder Wissensgebiete. Entsprechend vielschichtig sind Ihre Möglichkeiten...

Lesungen sind nicht nur Lesungen, sondern vielmehr Begegnungen mit einer Geschichte, mit einem Autor/einer Autorin. Durch Gespräche und Diskussionen erfahren Kinder und Jugendliche Wissenswertes über den Beruf eines Autors und Näheres über den Autor persönlich. Kinder kommen darüber in eine ganz neue Beziehung zum Lesen und zur Literatur, die vorgelesen bzw. interaktiv und gemeinsam bearbeitet wird.

In „Werkstattgesprächen", die man auch als Mini-Schreib-Workshops bezeichnen könnte, machen die Kinder und Jugendlichen selber kleine Schreibversuche unter Mithilfe des Autors.

Mögliche Anlässe:
- Das Unterrichtsthema findet sich in einem Buch eines Autoren
- Projektwochen an der Schule ermöglichen ganzheitliches Arbeiten
- Literaturtage in der Gemeinde
- Kinder- und Jugendbuchwochen in Büchereien vor Ort
- Buchausstellungen
- Schullandheim/Freizeitaufenthalte „geistreich" füllen
- Kinderferienprogramm nutzen

Im Dialog vereinbaren die Initiatoren der Leseförderung und der Partner Termin und Dauer, die Kosten (Honorar für Lesung und ggf. Reisekosten) sowie Inhalte (z.B. Titel) der Lesung. Oft liegen Werbemittel für Lesung oder Workshop schon vor oder können vom Partner eingebracht werden.

Fragen Sie kollegial an bei den 20 Projekten um deren Einschätzung und Tipps. Unterstützung zur Organisation bekommen Sie auch beim Verein für Leseförderung e.V. oder z.B. dem Baedecker-Kreis, siehe folgende Spalten.

Wir wünschen viel Freude und gutes Gelingen mit Ihrem Projekt!

Weitere interessante Informationen

Lesen in Deutschland – Projekte und Initiativen zur Leseförderung:
www.lesen-in-deutschland.de

Foto: Klaus Meyer

Salim Alafenisch
Schriftsteller und Erzähler

Kurzbiographie
Salim Alafenisch wurde 1948 als Sohn eines Beduinenscheichs in der Negev-Wüste geboren. Als Kind hütete er die Kamele seines Vaters, mit vierzehn Jahren lernte er lesen und schreiben. Nach dem Abitur 1971 in Nazareth und einem einjährigen Aufenthalt am Princeton College in London studierte er Ethnologie, Soziologie und Psychologie an der Universität Heidelberg.
Seit langem beschäftigt er sich mit der orientalischen Erzählkunst und stellt sie in zahlreichen Autorenlesungen, Rundfunk- und Fernsehsendungen vor. Er liest seine Geschichten nicht vor, sondern erzählt sie frei. Heute lebt er als Schriftsteller in Heidelberg.

Auswahl der Veröffentlichungen
- 1991 Der Weihrauchhändler
- 1995 Das Kamel mit dem Nasenring
- 2006 Das versteinerte Zelt
- 2009 Die Feuerprobe
- 2010 Amira, Prinzessin der Wüste
- 2011 Amira im Brautzelt

Angebot zur Leseförderung
Lesungen, Erzählungen, Geschichten vom Leben der Beduinen. Märchen aus der Wüste. Alafenischs Geschichten vermitteln ein buntes, lebendiges Bild der Stammeskultur. Der Autor beherrscht die Kunst des freien Erzählens.

Zielgruppen:
3. bis 12. Klasse

Kontakt
Salim Alafenisch
Rohrbacher Str. 81
69115 Heidelberg
Telefon 06221 26847
salim-alafenisch@gmx.de

Partner der Leseförderung
in Baden-Württemberg

Ruhsar Aydogan
Schauspielerin, Autorin

Kurzbiographie
In Nürtingen geboren mit türkischen Wurzeln, aufgewachsen zwischen den Welten. Sie studierte Germanistik und Pädagogik an der Universität in Istanbul. Reiseleiterin mit Fernstudium Deutsch als Fremdsprache. Ihr Temperament und ihre Ausdruckskraft brachten sie u.a. zum Staatstheater Stuttgart.

Auswahl der Veröffentlichungen
- 2008 veröffentlichte sie „Das Radio mit dem Fenster", in dem sie ihre Erfahrungen über Sehnsucht, Abschiedsschmerz und ihre Integrationserfahrungen erzählt.
- In ihren Eigeninszenierungen „Integration? Assimilation? Wo bleibe ich?", „Die Braut, die sich traut" und „Mocca-Tante" ist das Thema der interkulturellen Begegnungen präsent.
- 2012 inszenierte sie ihr erstes Jugendstück „Ene mene mu, was mache ich mit meinem IQ?".
- 2013 wird sie ihr neues Buch „Die Braut, die sich traut" als Ergänzung zum Theaterstück veröffentlichen.

Angebot zur Leseförderung
Theaterpädagogik und Inszenierung mit Jugendlichen

Kontakt
Ruhsar Aydogan
Postfach 1121
72601 Nürtingen
Telefon 0162 1555230
ruhsar68@web.de
www.ruhsar-aydogan.de

Daniel Oliver Bachmann
Schriftsteller

Kurzbiographie
Daniel Oliver Bachmann studierte Film und Drehbuch an der Filmakademie Baden-Württemberg. Seit 1995 arbeitet er als freier Autor und Regisseur; zunächst entwickelte er Fernsehdokumentationen für ZDF und ARTE, später wirkte er als Belletristik- und Hörspielautor und schrieb Biographien und Memoiren. Er erhielt zahlreiche Literaturpreise und internationale Writer-in-Residence-Stipendien, u.a. von der Ledig-Rowohlt Foundation. Für den Arena-Verlag verfasst er die erfolgreiche Reihe „Mein Leben".

Auswahl der Veröffentlichungen
- Mit 18 mein Sturz – mein Leben im Gefängnis (Arena Verlag)
- Online bin ich frei – mein Leben im Netz (Arena Verlag)
- Die Schüler von Winnenden – unser Leben nach dem Amoklauf (Arena Verlag)

Zielgruppen
Kinder und Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren

Kontakt
Daniel Oliver Bachmann
Kniebisstraße 27
77728 Oppenau
Telefon 0171 2469071
bachmann@salzundpfeffer.de
www.salzundpfeffer.de

Günther Bentele
Studiendirektor a.D.

Kurzbiographie
Günther Bentele geboren 1941, arbeitete als Lehrer in den Fächern Deutsch, Geschichte, Ethik und Philosophie. In seiner Heimatstadt Bietigheim-Bissingen trug er wesentlich zur Erhaltung der historischen Altstadt und zu ihrer Gestaltung bei. Diese Tätigkeit führte zu einer Vielzahl von Veröffentlichungen im Bereich der Orts- und Landesgeschichte. Parallel dazu entstanden historische Jugendbücher, für die er u.a. mit dem Friedrich-Gerstäcker-Preis und dem Hansjörg-Martin-Preis ausgezeichnet wurde.

Auswahl der Veröffentlichungen
- Jugendroman: Flammennacht (Kaufmann Verlag)
- Erzählende Sachbücher (Arena Verlag):
- Leben im Mittelalter – Zwei Knappen und der Ruf des Königs
- Leben im Mittelalter – Der Kesselflicker und die Rache der Bauern
- Leben im Mittelalter – Der Meister und der Aufstand der Zünfte

Angebot zur Leseförderung
Seine Lesungen dauern in der Regel 90 Minuten. Zwischen den Lesephasen sucht er das Gespräch mit den Schülern und kann dabei auf lange unterrichtliche Erfahrungen zurückgreifen. Wichtig sind Bentele Einblicke in das Schreiben (wie er vorgeht, wie er recherchiert) und wie er selber das Schreiben erlebt.

Zielgruppen
ab 10 Jahren

Kontakt
Günther Bentele
Comeniusstraße 6
74321 Bietigheim-Bissingen

Telefon 07142 940074
guenther@bentele.de

Harry Fischer
Berufspoet

Kurzbiographie
Nach der Ausbildung zum Industriekaufmann, absolvierte er die Begabtenprüfung und studierte einige Semester Geschichte, Literatur, Philosophie in Stuttgart. „Ich wuchs in einer sehr kinderreichen Familie mit ganz beengten Verhältnissen auf. Und so suchte ich für mich die Welt der Bücher als mein Refugium heraus. Dies - gepaart mit einem miserablen Gedächtnis - führte mich dazu, die vielen kostbaren Zeilen aufzuschreiben (Rebellieren gegen die Vergänglichkeit) und selber damit zu beginnen, Gedichte zu schreiben.... Nun gehe ich seit über 10 Jahren mit Kitas und Schulen auf eine „poetische Reise", um die Schüler an der Literatur zu beteiligen, ihnen poetisches Denken zu vermitteln und zu zeigen, dass das Leben einem Zauberreich gleicht..." Das Schöne zum Schluss ist das gemeinsame Erstellen eines Gedichtbandes aller beteiligten Schüler. So sind schon über 200 Bände im Selbstverlag entstanden.

Auswahl der Veröffentlichungen
- Gedichtband – Was das Schöne sei...
- Gedichtband – Das Blühen geht weiter
- Gedichtband – Mein stilles Herz...

Angebot zur Leseförderung
Nach einer „poetischen Reise" (Lesung) gibt der Autor eine kleine Einführung in die Philosophie und in die Poesie. Er beteiligt die Schüler aktiv und erstellt mit den Schülern eigene Gedichte, die in einem ganz eigenen, sorgsam schönen Gedichtband zusammengefasst werden.

Zielgruppen
Kitas, Grund-, Haupt-, Werkreal-, Realschulen, Gymnasien, Gewerbeschulen, Hector Kinderakademie, Schule für Kranke.

Kontakt
Harry Fischer
Neue Str. 53
70186 Stuttgart

Telefon 0711 486430 – Mobil 0179 9832669
harry-fischer@web.de
www.kinderpoesie.de

Partner der Leseförderung
in Baden-Württemberg

Sissi Flegel
Autorin

Kurzbiographie
„Ich wuchs im Schwäbischen und im Württembergischen Allgäu auf und machte in einem Internat für Mädchen Abitur. Danach studierte ich Deutsch, Englisch und Geschichte an einer Pädagogischen Hochschule, wurde Lehrerin, was mir großen Spaß machte, und schrieb in meiner freien Zeit Artikel und Geschichten.
1982 erschien das erste von einigen Jugendbüchern im Ensslin und Laiblin Verlag, ab 1998 wurde ich Autorin im Thienemann-Verlag, der mit der Reihe Freche Bücher-Freche Mädchen einen Treffer landete. Fortan widmete ich mich ganz dem Schreiben und zusammen mit meinem Mann meiner zweiten Leidenschaft, dem Reisen."

Auswahl der Veröffentlichungen
- 100 und eine Geschichte zum Vorlesen (2006)
- Eine Freundin für Emma (2011)
- Wir sind die Klasse vier (2007)
- Freche Mädchen: Liebe verboten (2011)
- Weihnachtsglanz und Liebeszauber (2012)

Zielgruppen
Grundschule, weiterführende Schulen bis Klasse 9 und 10

Kontakt
Sissi Flegel-Eisele
Adlerplatz 5
71364 Winnenden

Telefon 07195 9080675
sissi.flegel-eisele@gmx.de
www.sissi-flegel.de

Karin Gündisch
Schriftstellerin

Kurzbiographie
Karin Gündisch ist in Rumänien geboren und kam im Jahr 1984 mit ihrer Familie nach Deutschland. Durch die Auswanderung hat sie ihren Beruf als Deutschlehrerin verloren. Sie hatte schon in Rumänien gern Geschichten erzählt und geschrieben. In Deutschland veröffentlichte sie mehrere Bücher für Kinder und Jugendliche und machte das Schreiben zu ihrem Beruf. Es geht in ihren Büchern oft um Kinder, die ihre Heimat verlassen müssen und in der Fremde ein neues Leben beginnen.

Auswahl der Veröffentlichungen
- Das Paradies liegt in Amerika (Beltz/Gelberg)
- Cosmin (Reihe Hanser bei dtv)
- Großvaters Hähne (Hanser Verlag; Neuauflage: Schiller Verlag)
- Die Kinder von Michelsberg (Schiller Verlag)

Angebot zur Leseförderung
- Meine Lesungen bestehen aus Erzählen, Lesen und Gespräch. Es dürfen auch Eltern und Großeltern dazu kommen.
- Schreibwerkstätten zum Thema: Fremd in Deutschland (6. und 7. Klasse) oder Tagebuch schreiben (Gymnasium, ab 9. Klasse)
- Lehrerfortbildungen: Wie gehe ich mit meinen Büchern im Unterricht um?

Zielgruppen
Grundschule, weiterführende Schulen bis Klasse 9 und 10

Kontakt
Karin Gündisch
Kastelbergstr. 20
79189 Bad Krozingen

Telefon 07633 15686
karin@guendisch.de
www.guendisch.de/karin

Marcus Hammerschmitt
Schriftsteller, Journalist, Fotograf

Kurzbiographie
1967 in Saarbrücken geboren, er lebt seit 1985 in Tübingen. Hörspiele, Essays und Lyrik gehören zu seinem Portfolio, ebenso wie Erzählungen und Romane. Er veröffentlichte bisher vierzehn Bücher und zahllose Artikel in verschiedensten Publikationen.

Auswahl der Veröffentlichungen
- 2006: Das Herkules-Projekt (Sauerländer-Verlag)
- 2010: Yardang (Sauerländer-Verlag)
- 2011: Azureus & Pygmalion (Sauerländer-Verlag)
- 2012: Grasland, Roman (Apple iBookstore)

Zielgruppen
Kinder und Jugendliche von 11 bis 16 Jahren

Kontakt
Marcus Hammerschmitt
Moltkestr. 51
72072 Tübingen
Telefon 07071 791044
marcus.hammerschmitt@me.com

Andreas Kirchgäßner
Autor und Dozent

Kurzbiographie
Nach dem Abitur machte Andreas Kirchgäßner eine Landwirtschaftslehre, wurde Maschinenschlosser und arbeitete in der Automobilindustrie als LKW-Fahrer und Lagerarbeiter. Nach ausgedehnten Afrika-Reisen entschied er sich, ganz vom und für das Schreiben zu leben. Er schreibt Erstlesebücher, Jugendromane, Hörspiele und Features, Zeitungsessays über Afrika. Er leitet Textwerkstätten und lehrt das Drehbuchschreiben. Mit seinen Erstlesebüchern macht der Autor eine Art Stegreiftheater. Es geht um die Frage: „Wie kommen die Geschichten in den Kopf?". Dabei erfinden die Kinder mit ihm eigene Geschichten.

Auswahl der Veröffentlichungen
- Anazarah, Jugendroman aus der Sahara (Horlemann Verlag)
- Fussball-Freunde, Erstlesebuch (Ars Edition)
- Donnerwetter, Wikinger! Erstlesebuch (Ars Edition)
- Das alte Haus, Erstlesebuch (Ars Edition)

Zielgruppen
1. bis 4. Klasse an Grundschulen sowie
5. bis 8. Klasse aller weiterführenden Schulen

Kontakt
Andreas Kirchgäßner
Am Brückle 13
79291 Merdingen
Telefon 07668 7940
kirchi1@aol.com
www.andreas-kirchgaessner.de

Partner der Leseförderung
in Baden-Württemberg

Dr. Rainer Köthe
Dipl.-Chemiker, Journalist, Autor

Kurzbiographie
Dr. Rainer Köthe studierte Physikalische Chemie und Biochemie in Hamburg. Nach einigen Jahren in der Wissenschaftsredaktion des „stern" war er 13 Jahre lang Chefredakteur des Naturmagazins „kosmos"; seit 1999 ist er selbstständig. Er hat mehr als 90 Bücher über Naturwissenschaft, Technik und Medizin verfasst; Bücher von ihm sind in 31 Sprachen erhältlich. Außerdem hat er weit über 100 Experimentierkästen für Kinder entwickelt und hält erfolgreiche Vorträge vor Kindern in Deutschland und China.

Auswahl der Veröffentlichungen
- Unsere Erde (Tessloff Verlag)
- Stahl erobert die Welt (Verlag Stahleisen)
- Das Mikroskop (Tessloff Verlag)
- Das große Buch der Experimente (Tessloff Verlag)

Zielgruppen
Kinder ab 4 Jahren, Schüler jeder Schulart, Erwachsene

Kontakt
Dr. Rainer Köthe
Rathausstr. 10
74924 Neckarbischofsheim
Telefon 07268 911220
koethe@meduco.de
www.meduco.de

Michail Krausnick
Autor

Kurzbiographie
Studium der Literaturwissenschaft und der Soziologie. Krausnick lebt als freier Autor bei Heidelberg. Er schrieb Satiren, Science Fiction, Film und Fernsehdrehbücher, Theaterstücke, historische Sachbücher, Biographien, Gedichte und Geschichten für Kinder und junge Menschen.
Er ist Kabarettautor für Kom(m)ödchen, Dt. Michel, Stachelbären u.a.;
Er ist Mitglied bei VS und P.E.N.
Er war auf der Auswahlliste des Heinemann Friedenspreises 1984 und 1991; erhielt den Dt. Jugendliteraturpreis 1991;

Auswahl der Veröffentlichungen
- Pausenliebe und Der Wanderkuss, Texte für Kinder (ed. durchblick 2000)
- Der Hauptgewinn (Schatzkiste 2006)
- Elses Geschichte: Ein Mädchen überlebt Auschwitz (Sauerländer 2007)
- Beruf: Räuber (Wellhöfer Verlag 2009)
- Behinderung: Wer behindert wen? (Horlemann Verlag 2009)
- Wo sind sie hingekommen? – Der unterschlagene Völkermord an Sinti und Roma (Bleicher Verlag 2002)
- Weißer Bruder Schwarzer Rock-Der Indianermissionar (erscheint 2013)

Angebot zur Leseförderung
Lesungen, Diskussionen und Werkstattgespräch aus seinen Büchern und zu ausgewählten politischen Themen, wie z.B. zur Demokratiebewegung 1848.

Zielgruppen
Lesung ab 3. Klasse Grundschule, und alle Altersstufen

Kontakt
Michail Krausnick
Richard Lenel Weg 13
69151 Neckargemünd
Telefon 06223 6468
krausnick@web.de
www.krausnick-web.de

Iris Lemanczyk

Kinder- und Jugendbuchautorin, Journalistin,
Dozentin für Kreatives Schreiben

Kurzbiographie

Nach dem Studium der Germanistik und der Geographie reiste sie um die Welt, arbeitete als Zeitungsredakteurin. Die Ferne lockte immer wieder, so folgten Aufenthalte in Namibia, Madagaskar, Neuseeland, Indien, Myanmar und eine Stippvisite beim Zirkus. Iris Lemanczyk bekam 1999 das Literatur-Stipendium des Landes Baden-Württemberg. Sie ist Mitglied im Verband Deutscher Schriftsteller (VS). Mittlerweile ist sie als freie Autorin und Dozentin für Kreatives Schreiben tätig. Sie schreibt vorwiegend Kinder- und Jugendbücher, die auf Tatsachen beruhen.

Auswahl der Veröffentlichungen

- Stern über Afrika (Horlemann Verlag, März 2013)
- Shi Wu und die Kinderdiebe (Horlemann Verlag)
- Das verlorene Land, Eine Flucht aus Tibet (Ravensburger Verlag)
- Mein Lehrer kommt im Briefumschlag (Verlag an der Este)

Angebot zur Leseförderung

Ihre bevorzugten Themengebiete sind Leben in anderen Ländern (v.a. Tibet, Indien, China, Afrika), Süchte, Leistungssport

Zielgruppen

Lesungen: Klasse 1 bis 8
Schreibwerkstätten: ab 3. Klasse

Kontakt

Iris Lemanczyk
Falbenhennenstr. 13
70180 Stuttgart
Telefon 0711 2200555
iris.l@t-online.de
www.irislemanczyk.de

Manfred Mai

Schriftsteller

Kurzbiographie

Manfred Mai zählt zu den erfolgreichsten deutschen Kinder- und Jugendbuchautoren. Er hat Deutsch, Politikwissenschaft und Geschichte studiert und war acht Jahre lang Lehrer, bevor er sich 1984 ganz für das Schreiben entschied. Er schreibt Kinderbücher, Sachgeschichten für neugierige Kinder, Romane, Sagen, Sachbücher über Geschichte oder Literatur, ... Inzwischen sind von ihm rund 150 Bücher erschienen, die in 25 Sprachen übersetzt wurden.
Seit einigen Jahren arbeitet er zudem mit dem Musiker Martin Lenz zusammen. Zwei CDs mit deutschen Liedern sind entstanden. Für Kinder gibt es „Musikalische Lesungen".

Auswahl der Veröffentlichungen

- Ringo Rabe traut sich was (Ravensburger Verlag)
- Das verkaufte Glück – Der schwere Weg der Schwabenkinder (Ravensburger Verlag)
- Leonie ist verknallt (Ravensburger Verlag)
- 1,2,3-Minutengeschichten (Ravensburger Verlag)
- Die geheimnisvolle Tür (Reihe Hanser bei dtv)

Angebot zur Leseförderung

- Die Lesungen für Kinder ab der 2. Klasse (60 bis 90 Minuten) bestehen aus Erzählen, Lesen und Gespräch.
- „Musikalische Lesungen" zusammen mit dem Musiker Martin Lenz (siehe www.manfred-mai.de oder www.martinlenz.com).
- Angebote am Abend: Lesungen für Erwachsene, Vorträge bzw. Gespräche zu Leseförderung oder Kinderbücher

Zielgruppen

Lesungen für Kinder zwischen 7 und 12 Jahren

Kontakt

Manfred Mai
Otto-Butz-Str. 12
72474 Winterlingen
Telefon 07434 3949
mm-mai@t-online.de

Partner der Leseförderung
in Baden-Württemberg

Lydia Nehring

Journalistin, Autorin

Kurzbiographie

Lydia Nehring, 1969 in Berlin geboren, hat an der Humboldt-Universität zu Berlin Philosophie, Theaterwissenschaft und Neuere Deutsche Literatur studiert. Sie assistierte bei verschiedenen Theaterproduktionen und absolvierte Redaktionspraktika bei Radio und Zeitungen. Seit 1998 arbeitet sie als freischaffende Journalistin und Autorin. Mit ihren Büchern möchte sie junge Leserinnen und Leser auf die Welt neugierig machen und ihnen auf unterhaltsame Weise zeigen, wie spannend das ferne Mexiko, die artgerechte Schweinehaltung oder verschiedene Kartoffelsorten sein können.
In Lesungen und Projekten an Schulen hofft sie, dass ein Funke ihrer Begeisterung für das geschriebene Wort auf die Kinder und Jugendlichen überspringt.

Auswahl der Veröffentlichungen

- Es wird Tag in Mexiko (Autumnus Verlag 2008)
- Ein Schwein in geheimer Mission (Autumnus Verlag 2011)
- Ein Huhn namens Schneewittchen (Autumnus Verlag 2011)
- Verschollen (Autumnus Verlag 2012)

Angebot zur Leseförderung

Die unterhaltsame Lesungen für Schüler der 1. bis 7. Klasse, deren Geschichten mit Plakaten, Fotos und Mitbringseln erlebbar werden. Dialoggeprägte Veranstaltungen geben Platz für alles, was die Kinder schon immer einmal fragen wollten. Mit anschließendem Workshop, um eigene Geschichten zu schreiben.

Zielgruppen

Grundschule (1. bis 4. Klasse) sowie 5. bis 8. Klasse aller weiterführenden Schulen

Kontakt

Lydia Nehring
Lindenallee 4
16547 Birkenwerder
Telefon 03303 5208935
lydia.nehring@hotmail.com

Foto: Stefan Cölsch

Bärbel Oftring

Diplombiologin, Lektorin, Sachbuchautorin

Kurzbiographie

Bärbel Oftring erkundete schon als Kind die Naturlandschaften. Ihre zweite Leidenschaft gilt den Büchern. Sie studierte Diplombiologie an den Universitäten Mainz und Tübingen und verbindet als kreative Autorin und Redakteurin beides: Sie leitet Naturforscher-AGs in Kindergärten und an Grundschulen und hat schon weit über 70 anschauliche Natur- und Gartenbücher für Groß und Klein veröffentlicht.
Sie wurde u.a. ausgezeichnet mit dem Lesepeter 2012 für das Buch „Tatort Natur" (Sauerländer, 2010) sowie mit dem Jugendsachbuchpreis 2011 für „Kinder Brockhaus Tiere" (Brockhaus, 2011)

Auswahl der Veröffentlichungen

- Tatort Natur (Sauerländer Verlag)
- Wald – Leben unterm Blätterdach (Gerstenberg Verlag)
- Mit Kindern die Nacht entdecken: Von Fledermaus bis Sternenhimmel (blv)
- Nachts ist es kälter als draußen (Kosmos Verlag)
- Naturlust (Kosmos Verlag)

Zielgruppen

Sachbuchlesungen mit Dingen zum Anfassen und Bildern zum Anschauen für Grundschulen (1. bis 4. Klasse) sowie 5. und 6. Klassen aller weiterführenden Schulen
Anleitung von Naturforscher-AGs (1. bis 6. Klasse)

Kontakt

Bärbel Oftring
Taunusstr. 54
71032 Böblingen
Telefon 07031 419332
baerbel_oftring@freenet.de

Barbara Rose
Kinder- und Jugendbuchautorin

Kurzbiographie
Barbara Rose schreibt Geschichten für Kinder und Jugendliche. Davor hat sie lange beim Fernsehen gearbeitet und Kinder- und Jugendsendungen im Radio moderiert.
Viele Bücher in verschiedenen Verlagen sind bisher von ihr erschienen, 2013 kommen vier neue dazu, außerdem zwei Hörbücher.
Neben dem Schreiben leitet sie Erzähl- und Schreibwerkstätten, Seminare zur Leseförderung und bietet Coaching für Lesepaten und Vorleser an.
Barbara Rose lebt mit Mann und vier Kindern bei Stuttgart.

Auswahl der Veröffentlichungen
- Ich bin Ludwig! (KeRLE Verlag/Herder, 2013)
- Tobi Tüftel (Esslinger Verlag, 2012)
- Ein Findeschwein für alle Fälle (Thienemann, 2010)
- Tim, Marie und der Computerdrache (KeRLE Verlag, 2010)

Angebot zur Leseförderung
Aus ihren Büchern liest Barbara Rose gerne vor, stellt sich Fragen, gibt Autogramme. Eine solche Lesung dauert etwa 60-70 Minuten, geeignet für Schüler bis Klasse 6.
Außerdem bietet sie Erzählwerkstätten für Grundschulkinder und Schreibwerkstätten für Jugendliche bis Klasse 8 an.

Zielgruppen
Kinder zwischen 4 und 12 Jahren
Seminare für Schüler/Jugendliche bis Klasse 10

Kontakt
Barbara Rose
wohnt in der
Nähe von Stuttgart

Telefon 0170 2052771
ro.ses@t-online.de
www.barbara-rose.info

Walle (Walter) Sayer
Schriftsteller, Lyriker, Erzähler

Kurzbiographie
Geboren 1960; Bankkaufmannslehre, danach die Lehr- und Wanderjahre, u. a. Kindergartenpraktikum, Mitarbeit in Kulturgaststätte, Deutschkursgeber in einer Asylunterkunft, Nachtbereitschaft in einem Altersheim.
Schreibt Gedichte und Prosa.
Er erhielt u. a. den Thaddäus-Troll-Preis, den Förderpreis zum Hölderlinpreis der Stadt Bad Homburg, den Berthold-Auerbach-Preis, das Hermann-Lenz-Stipendium, die Staufer-Medaille des Landes Baden-Württemberg und den Ludwig-Uhland Förderpreis.

Auswahl der Veröffentlichungen
- Zusammenkunft: ein Erzählgeflecht, 2011
- Strohhalm, Stützbalken: Gedichte, 2013

Zielgruppen
Lesungen mit Werkstattgespräch, Workshops zum Thema Gedichteschreiben für SchülerInnen aller Schularten, ab mind. 14 Jahren.

Kontakt
Walle Sayer
Dießenerstraße 5
72160 Horb-Dettingen

Telefon 07482 357
walle.sayer@t-online.de

Partner der Leseförderung
in Baden-Württemberg

Klaus Schuker
Schriftsteller

Kurzbiographie
Klaus Schuker, 1959 in Ravensburg geboren, war von 1976 bis 1988 als Polizeibeamter im Streifendienst tätig. Seit 1989 lebt er als freier Schriftsteller in Berg bei Ravensburg und hat bereits mehrere Krimibücher veröffentlicht. Sehr wichtig ist ihm seine literarische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Schulen (bis heute mehr als 2000 Lesungen und Schreibwerkstätten an Schulen). Schuker ist Mitglied im VS-Baden-Württemberg sowie in der Krimiautorenvereinigung „Das Syndikat".

Auswahl der Veröffentlichungen
- Brudernacht, Kriminalroman (Gmeiner-Verlag, 2007)
- Paul, Tabea und das blaue Messer; Jugendkrimi, (Die Schatzkiste-Verlag, 2009)
- Pilotprojekt einer einwöchigen Schreibwerkstatt mit Strafgefangenen der JVA Ravensburg mit Fortsetzung in den Folgejahren (2010)
- Pilotprojekt „Sommerschule 2010" (Fortbildungsunterricht in der letzten Sommerferienwoche für lernschwächere Schüler)
- Tabea, Paul und die brennende Hütte (Die Schatzkiste-Verlag, 2012)

Angebot zur Leseförderung
- Lesungen zum Thema Krimi und Fantasie mit aktiven Phasen wie z.B. Sprachspiele, Fantasietest für Kinder ab Klasse 3;
- Schreibwerkstätten jedweder Form (ein-, mehrtägig, oder regelmäßig über mehrere Wochen oder Monate hinweg) für Schüler ab Klasse 3; nach oben keine Begrenzung. Zielsetzung: Von der Idee bis zur fertigen Geschichte (Idee, Original, Überarbeitung, Endfassung, Präsentation).

Kontakt
Klaus Schuker
Lilienstraße 5
88276 Berg-Weiler

Telefon 0751 43283
schreibstube@klaus-schuker.de

Suzan Smadi
HÖR- und SCHAUbühne

Kurzbiographie
Sie studierte Grafik-Design und Bildhauerei an der Fachhochschule für Gestaltung in Köln. Nach dem Studium Sprachgestaltung in Stuttgart und privatem Schauspiel- und Gesangsunterricht arbeitete sie als Sprecherin und Sprecherzieherin. Seit 1994 entwickelt sie eigene Theaterproduktionen. Es folgte 1998 die Gründung der HÖR- und SCHAUbühne in Stuttgart. Die HÖR- und SCHAUbühne entwickelt seit Jahren ihre Stücke im Grenzbereich zwischen Literatur, Schauspiel und Figurentheater, mit viel direktem Kontakt zum Publikum.
Diese spezifische Mischung aus Publikumskontakt, Humor, Skurrilität, Authentizität und genre-übergreifender Spielfreude wurde bisher unter anderem gefördert vom Kulturamt der Stadt Stuttgart, vom Kulturreferat der Stadt Esslingen, vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden Württemberg und vom Fonds Darstellende Künste.
Die HÖR-und SCHAUbühne spielt auch an öffentlichen Orten wie Schulen, Büchereien, etc. und bietet u.a. Lesungen mit Live-Musik an.

Angebot zur Leseförderung
- Kopfüber-Kopfunter: ein Handtaschenmusical
- Im Geschichtenzelt – Briefe vom Maulwurf an den Hasen: für Kinder von 4 bis 10 Jahren und für die Klassen 1 - 4 /Grundschule
- Pu der Bär – Expedition zum Nordpol, für Kinder von 4 bis 10 Jahren und für die Klassen 1 bis 4 der Grundschule; das Stück kann auch in einer englisch/deutschen Fassung und in einer französisch/deutschen Fassung gespielt werden.
- Das Traumfresserchen für Kinder von 5 bis 10 Jahren bzw. für die Klassen 1 bis 4 der Grundschule

Kontakt
Suzan Smadi
Filderstr. 61
70180 Stuttgart

Telefon 0711 6408415, Mobil 0160 93583086
kontakt@hoerundschaubuehne.de
www.hoerundschaubuehne.de

Christine Spindler
Schriftstellerin, Übersetzerin

Kurzbiographie
Christine Spindler, 1960 geboren, hat als Fremdsprachensekretärin gearbeitet, bis sie sich ihren größten Traum erfüllte: Sie lebt seit 12 Jahren hauptberuflich vom Schreiben. Christine Spindler ist eine vielseitige Autorin, die immer wieder neue Genres für sich entdeckt. Sie hat bisher über 40 Bücher veröffentlicht. Ihre Kinderbücher verfasst sie unter dem Pseudonym Tina Zang. Sie liest mit Vorliebe an Grundschulen und in Bibliotheken.

Auswahl der Veröffentlichungen
- Mond aus Glas (Renate Götz Verlag)
- Der Karatehamster (Reihe ars Edition)
- Echte Helden (Reihe ars Edition)
- Total verflimst (Esslinger Verlag)

Zielgruppen
Kinder ab 8 Jahre, Jugendliche, Erwachsene

Kontakt
Christine Spindler
Bert-Brecht-Weg 13
71549 Auenwald
Telefon 07191 52989
kontakt@christinespindler.de
www.christinespindler.de

TINO
Kinderbuchautor und Illustrator

Kurzbiographie
TINO wurde 1962 in Augsburg geboren. Nach der Ausbildung zum Frühpädagogen folgte ein Studium der Sozialpädagogik. Danach Mitarbeit beim SWR in Stuttgart. Seit 1990 ist er Kinder - und Jugendbuchautor sowie Illustrator (u.a. für Michael Ende). TINOs Bücher wurden in viele Sprachen übersetzt, er erhielt verschiedene Auszeichnungen. Er unternahm ausgedehnte Lesereisen mit bislang rund 5000 Veranstaltungen. TINO bezieht die Kinder bei seinen Lesungen mit ein. Er verkleidet sich, liest vor und zeichnet mit den Kindern.
Er ist Vorstandsmitglied des Verbandes deutscher Schriftsteller in Baden-Württemberg mit Schwerpunkt Kinder- und Jugendliteratur.

Auswahl der Veröffentlichungen
- Pieps (Bajazzo Verlag)
- Mein Freund, der Delfin (Ravensburger Verlag)
- Die geheimnisvolle Insel (Ravensburger Verlag)
- Stern über Afrika (Horlemann Verlag)

Angebot zur Leseförderung
Bei TINOs Veranstaltungen geht es rund - Die Kinder werden ins Geschehen aktiv einbezogen.
TINO liest, erzählt, zeichnet mit und für Kinder und lässt sich Löcher in den Bauch fragen.

Zielgruppen
Vorschule, Grundschule, weiterführende Schulen bis 6. Klasse, auch Förderschule

Kontakt
TINO
Hauptstr. 14
76275 Ettlingen
Telefon 07243 28218
tinobuecher@arcor.de
www.tino-lesereise.de

Partner der Leseförderung
in Baden-Württemberg

Andreas Venzke
Autor für Groß und Klein

Kurzbiographie
Andreas Venzke, geboren 1961. Nach seinem 1986 abgeschlossenen Studium an der FU Berlin arbeitete er als literarischer Übersetzer und Journalist, außerdem für den Hörfunk und dpa, auch als Autor für damals und edition die horen. Er wurde bald Buchautor von Romanen für Jugendliche, von Biografien für Erwachsene. U.a. literarische Lebensbeschreibungen, z.B. über Goethe, Schiller, Luther. Seine Kinder- und Jugendbücher wurden vielfach ausgezeichnet.

Auswahl der Veröffentlichungen
- Carlos kann doch Tore schießen (Beltz & GelbergVerlag)
- Menschen für den Frieden (Arena Verlag)
- Luther und die Macht des Wortes (Arena Verlag)
- Berlin, Berlin – Geschichten einer Nation (Arena Verlag)

Angebot zur Leseförderung
Bei ihm steht ohne große Animation und „Tamtam" die Lesung im Vordergrund.
Allerdings kommt es Venzke sehr darauf an, die Kinder in den Text hineinzuziehen.

Zielgruppen
Grundschule (ab 3. Klasse) sowie
alle Klassen aller weiterführenden Schulen

Kontakt
Andreas Venzke
Georg-Elser-Str. 3F
79100 Freiburg im Breisgau
0761 474216
gasparan@t-online.de

Ilka Wimmer
Märchenerzählerin

Kurzbiographie
Ilka Wimmer ist Sozialarbeiterin, Erwachsenenbildnerin, Trauerbegleiterin, Traumberaterin und seit 1990 als Erzählkünstlerin, Rezitatorin, Märchenpädagogin und Puppenspielerin in Baden-Württemberg und darüber hinaus tätig. Sie bietet Märchenerzählrunden, Vorträge, Meditationsgruppen, Puppenspiele und Bildungsveranstaltungen in Büchereien, Schulen, Kindergärten, Kirchengemeinden, Erwachsenenbildungseinrichtungen an. Ilka Wimmer ist Initiatorin und künstlerische Leiterin der Nürtinger Märchentage sowie Jugendbegleiterin bei langfristigen Schulprojekten zum Thema Lese- und Sprachförderung.

Zielgruppen
Kinder im Kindergartenalter, Kinder in allen Schularten, einschl. Gymnasium sowie Berufs- und Fachschulen sowie Vorträge und Seminare für Erwachsene, Angebote für Vorlesepaten, Fortbildungen zu Vorlesetipps, Märchenkunde, psychologische Deutungsansätze; Gestaltung festlicher Erzählabende, Veranstaltungen mit Märchen planen und durchführen.

Kontakt
Ilka Wimmer
Egerlandstr. 32
73240 Wendlingen am Neckar
Telefon 07024 866 056
info@maerchen-ilka.de

Verein für Leseförderung e.V.

Verein für Leseförderung e.V.

Angebote und Leistungen:

- Leseclubs für Jungen
- Leseförderung in Kindergärten
  - Verleihen von Bilderbuchkinos und Vorlesekalendern
  - Antolin in Kindertagesstätten
- Leseförderung in Schulen
  - Fortbildung von Vorlesepaten und Lesetrainern
  - Bücher für Klassenbibliotheken
- Lesen im Krankenhaus Waiblingen
- Organisation von Wettbewerben
  - Präsentations-Wettbewerbe zu Sachbüchern
  - Lese-Wettbewerbe mit ANTOLIN.de
  - Lese-Wettbewerbe mit ONILO.de
  - Hilfsangebot: Organisation von Wettbewerben
- Auslobung des JugendSachbuchPreises in Kooperation mit dem Staatlichen Schulamt in Nürtingen sowie der Burgschule Plochingen
- Lesenächte für Klassen 1 – 6
  - Hilfe bei Organisation: Elternbriefe, Programm usw.
  - Mit-Gestaltung der Lesenacht
- Mitfinanzierung von Autorenlesungen
  - Sponsoring je Mitglied in Höhe von 70 € pro Lesung
  - Maximales Sponsoring von 280 € pro Lesung
- Zur-Verfügung-Stellung von Büchern
  - Dauerausleihe von Büchern und Buchreihen für Klassen
  - Buchgeschenke für Preise, usw.
- Lesescout-Ausbildung für SchülerInnen in allen weiterführenden Schularten zum Vorlesen für Grundschüler und Kindergartenkinder

Kontakt

Verein für Leseförderung e.V.
Theo Kaufmann
Im Baumstückle 10
71334 Waiblingen

Telefon 07151 15062
Telefax 07151 507198

www.verein-fuer-lesefoerderung.de
e-Mail: lesefoerderung@gmx.de

Vereine Leseförderung und Literaturvermittlung
für Kinder und Jugendliche

fbk Friedrich-Bödecker-Kreis Baden-Württemberg e.V.

Friedrich-Bödecker-Kreis in BADEN-WÜRTTEMBERG e. V.

1954 gründeten engagierte Autoren, Pädagogen, Bibliothekare, Buchhändler und Verleger den „Friedrich-Bödecker-Kreis e.V. Hannover". Benannt wurde der Verein nach dem niedersächsischen Pädagogen Friedrich Bödecker, der bereits in den zwanziger Jahren Kinder- und Jugendbuchautoren in die Schule eingeladen hatte, um neue Formen der Literaturvermittlung zu erproben.

Inzwischen gibt es Friedrich-Bödecker-Kreise in allen Bundesländern. Sie sind gemeinnützige Vereine, die jeweils in ihrem Landesbereich selbstständig agieren. Gemeinsame Aufgabe ist die Leseförderung von Kindern und Jugendlichen. Pädagogisches Ziel ist es, Kinder und Jugendliche zu befähigen, aktiv am literarischen Leben teilzunehmen. Dies geschieht in der Hauptsache durch Autorenlesungen, die überwiegend in Schulen, aber auch in anderen Einrichtungen wie in Kindergärten, Bibliotheken, Jugendeinrichtungen, Jugendstrafanstalten und in Eltern- und Lehrerfortbildungen stattfinden.

Die Veranstaltungen, die neben der Lesung immer auch Gespräch und Diskussion beinhalten, werden als kurzweiliges Ereignis im (meist schulischen) Alltag erfahren und wirken über den Tag hinaus. Die Erfahrungen zeigen, dass Kinder und Jugendliche durch die persönliche Begegnung mit einem Autor oder einer Autorin eine ganz neue Beziehung zur Sprache, zum Lesen und zur Literatur herstellen. Nicht zu unterschätzen ist, dass die Begegnung mit einer Autorin oder einem Autor die Lesefreude nachhaltig fördert. Gerade im Zeitalter von Internet und Multimedia ist der Hinweis besonders wichtig, dass Lesen die Basis der Bildung ist und auch bleiben wird.

Neben der Vermittlung, Organisation und Finanzierung von Autorenlesungen wirken die Landesverbände u.a. bei der Information und Beratung von überregionalen Veranstaltungen (z.B. Literaturtage, Kinder- u. Jugendbuchwochen), bei Projekten und Modellversuchen der Leseerziehung, bei Buchausstellungen, bei der Herausgabe von Literaturverzeichnissen der Kinder- und Jugendliteratur und bei der Zusammenarbeit mit institutionellen Partnern der Lesererziehung und der Literaturvermittlung mit.

Für koordinierende und länderübergreifende Aufgaben gibt es den Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise. Er wurde 1981 in Mainz gegründet, die Bundesgeschäftsstelle befindet sich heute in Hannover. Der Bundesverband unterstützt die Landesverbände in ihrer Arbeit und pflegt Kontakte zum Bund und zu überregionalen und internationalen Institutionen. Interessenten von Autorenlesungen wenden sich an die Geschäftsstelle des jeweiligen Landesverbandes.

Kontakt

Friedrich-Bödecker-Kreis in
BADEN-WÜRTTEMBERG e. V.
Ulrike Wörner
Heugasse 13
73728 Esslingen

Telefon 0711 6990700
Telefax 0711 3001368

friedrich-boedecker-kreis-bw@t-online.de
www.fbk-bw.de

Impressum

Herausgeber
Evangelische Akademie Bad Boll
Akademieweg 11, D-73087 Bad Boll
info@ev-akademie-boll.de
www.ev-akademie-boll.de

Bad Boller Skripte
ISSN 1860-0859

Hinweise
Diese Dokumentation gibt ausschließlich Ausführungen von Referentinnen und Referenten sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Tagung wieder. Eine Stellungnahme der Evangelischen Akademie Bad Boll ist mit dieser Veröffentlichung nicht ausgesprochen.

Alle Rechte an den Beiträgen liegen bei den Autorinnen und Autoren.

© für diese Dokumentation: Evangelische Akademie Bad Boll 2013

Redaktion
Sigrid Schöttle
Evangelische Akademie Bad Boll
Akademieweg 11, 73087 Bad Boll

Titelfoto
© Marcel Mooij - Fotolia.com

Fotos
Szenen aus den 20 Projekten

Gestaltung
Martina Rudolf, AP+ Mediengestaltung
www.ap-plus.de

Druck
Bader Druck GmbH, Göppingen
www.bader-druck.de

Evangelische Akademie Bad Boll
Akademieweg 11
73087 Bad Boll

Tel. 07164 79-0
Fax 07164 79-440

info@ev-akademie-boll.de
www.ev-akademie-boll.de

Bad Boller Skripte
ISSN 1860-0859